

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, außer Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Wolk u. Welt“. Umverkauft einlaender Manuskripten in stets das höchstpreziosen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Burg 42/44. Polzeibude zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4607. Geschäft: Abdrucksekretariat mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,80 Mark. Einbezahlungspreis monatlich 2,- Mk. ab Postamt od. n. Postboten ungefähr 2,40 Mk.; bei direkter Einzahlung den Betrag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Anzeigen- und 60 Pfg. im Reklameteil. d. Müllerstr. — Hauptgeschäftsstelle: Burg 42/44. Fernruf 4605. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstr. 27. — Postfachkonto 20819 Erfurt.

## „Sozialer Ausgleich“

### Belagerungszustand statt Brot.

Eine fromme Absicht der Reichsregierung auf „christlicher“ Grundlage

#### Vorläufig verhängt.

Berlin, 19. Dezember. (Radiomeklung.)

Vor einigen Tagen wurde unter Hinweis auf eine Neukörperung der „Arbeitsgesetzgebung“, in den kommenden Tagen mit dem Ziel der Reichsregierung zu regieren, unter anderem auch auf die Absicht der Reichsregierung hinweisen, den Belagerungszustand zu verhängen. Die amtlichen Stellen ließen diese Meldung anfänglich wider besseres Wissen dementsprechend. Die „Vollstreckung“ ist heute in der Lage, den Sinn dieses Dementis in das richtige Licht zu stellen, indem sie schreibt:

„Im Reichsministerium des Innern, das gegenwärtig vom Reichsminister verwaltert wird, haben tatsächlich Ermäßigungen über die Verhängung des Ausnahmezustandes im Falle auftretender Unruhen bestanden. Das Reichsministerium des Innern hat sich auf Anregung des Reichsministers für öffentliche Ordnung, Oberst Linder, doch nicht mit dem Landesregierungen in Verbindung gesetzt. Die preussische Regierung hat, als die für Ruhe und Ordnung im größten Lande des Deutschen Reiches verantwortliche Instanz, eine durchaus ablehnende Antwort erteilt. Das Reichsministerium des Innern hat darauf den Plan festzusetzen.“

Es ist für die Regierung Luther charakteristisch, daß sie bereits bei den ersten größeren Anzeichen der Arbeitslosigkeit sich mit dem Gedanken trägt, ihr mit dem Belagerungszustand zu begegnen. Wir erinnern uns heute der Luther'schen Entwürfe im Januar d. J., in der der neugeborene Reichszugler versprochen, eine Politik des sozialen Ausgleichs auf christlicher Grundlage zu gewährleisten. Wir haben damals in voller Würdigung dieser Anwendung die Tagespolitik „Luther in Christo“ herausgegeben. Herr Luther hat denn auch im Verlauf des Jahres bei Behandlung der Steuerfragen, des Protokolls und der Erwerbslosenfürsorge eine Bestätigung an dem Tag geleistet, die ihn als wahrhaftigen Vertreter praktischen Christentums kennzeichnet, als das fleischgewordene „Wort in den Menschen“, wie das heißt.

Er ist es auch der Hauptfeind des sozialdemokratischen Antrages auf Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge um 50 Prozent und der Urheber der Senkung des Zuschlagsatzes von 30 Prozent Erhöhung auf 20 Prozent Erhöhung. Die Erwerbslosen haben also Herrn Luther ihre frohlichen Weihnächten zu verdanken.

Im Reichsministerium aber sieht gegenwärtig, wenn auch nur vertretungsweise, ein Mann, der zwar von seinen Parteifreunden verschiedentlich abgepfiffen und desanoret worden ist, der jedoch immer noch als Demokrat bezeichnet, der Reichsminister Gehler, der bekanntlich das Innenministerium interimistisch verwaltet. Dieser glänzende Vertreter der sozialen Republik hat, wie aus vorstehender Meldung hervorgeht, gemäß im Einverständnis mit dem ebenlo sozialen Herrn Luther den großzügigen Gedanken gehabt, die Bedürfnisse der Erwerbslosen durch den Belagerungszustand zu befriedigen. Das ist eine sehr plausible Ergänzung zum lutherischen Hungerkrisen. Nicht wahr, sondern Seine Exzellenz der große italienische Staatsmann Cavour haben geloggt, daß mit dem Belagerungszustand in jeder Einzelregierung die Hände, und das ist klar, daß es leichter ist, Hungertote auszuspeichern, als Hungergeplagte zu töten, als Hungergeplagte zu geben und sie zu töten. Dem Herrn Luther, der ja die christliche Weltanschauung in seinen Regierungsmethoden wieder zur Geltung und praktischen Bedeutung kommen lassen wollte, ist scheinbar entgangen, daß das neue Testament auch den Satz enthält: „Brot den Hungerigen dein Brot.“ Dr. Luther's und Herrn Dr. Gehler's christliche Praxis könnte man in dem Satz zusammenfassen: Reigt den Hungerigen die Maschinen-gewehr!

Wenn die beiden Herren in der nächsten Zeit keine Gelegenheit bekommen, von ihrer christlichen Gesinnung gegenüber den Erwerbslosen praktische Beweise abzulegen, so ist das auf die ablehnende Haltung unserer Parteigenossen Braun und Seebert in der preussischen Regierung zurückzuführen. Es scheint, daß das Christentum der „gottlosen“, Sozialdemokraten tiefere Wurzeln hat, als das Christentum derer von Kapitalgäuben.

## Badische Erwerbslosenfürsorge.

Karlsruhe, 19. Dezember. (Radiomeklung.)

Der badische Landtag hat am Freitag den Beschluß des Reichstags, den Beamten eine einmalige Beihilgebeschlüsse zu gewähren, für die badischen Beamten angenommen. Auf sozialdemokratischen Antrag hin sind die Staatsarbeiter einbezogen worden. Die Auf-

tragen 770 000 Mark. Ferner wurden für Bau- und Erhaltungsarbeiten für die badischen Beamten und Staatsarbeiter betragende Arbeiten im nächsten Jahr, und damit die Schaffung von Arbeitsgelegenheit, eine Million Mark vorweg befristet. Außerdem nahm der Landtag mit allen gegen die Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung einen Antrag an, der die Staatsregierung auf der Rechtfertigung veranlassen soll, ob nicht im Januar des nächsten Jahres eine allgemeine Beihilge an die Erwerbslosen und Arbeiter abermals gegeben werden kann. Ebenso kam noch ein sozialdemokratischer Antrag zur Annahme, weitere Erhöhungen der Unterhaltungsätze für Erwerbslose und die halbre Erhöhung des Gesamtunterhalts über die Arbeitslosenversicherung zu bestimmen.

## Das Arbeitslosenheer wächst.

In der Zeit vom 16 bis 30. November ist die Zahl der Hauptunterhaltungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 473 000 auf 664 000, d. h. um rund 41 Prozent gestiegen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterhaltungsempfänger von 482 000 auf 610 000, die der weiblichen Hauptunterhaltungsempfänger von 41 000 auf 59 500 erhöht. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist von 572 500 auf 519 500 gesunken.

Die Arbeitslosigkeit nimmt in ganz Deutschland in erschreckender Weise zu. Im November sind von 40 000 Einwohnern 18 000 arbeitslos. Im Gegensatz hierzu erhebt sich in England jeder fünfte Einwohner erwerbslos.

## Zwei Arbeitslose.



„Die Frau liegt totentrannt, der Junge weint, Das Schicksal gibt uns Armen Stoß auf Stoß. Wo krieg' ich Arbeit? Doch kein Trost erscheint, O grauenvolles Elend: arbeitslos!“



Und ist auch der Regierungsummel ex Im vor aus die Blamage riesengroß. Im Lagen schwellend, denn Wilhelmus Reg: „O wundervolles Dasein: arbeitslos!“

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags nahm am Freitag als Ergebnis seiner Beratungen über die Vorfälle der letzten Parteitag eine Entschließung an, in der die Regierung ersucht wird, den Beschluß des Reichstags, eine Wirtschaftsanleihe vorzunehmen, möglichst bald auszuführen.

Landtagspräsidentin in Berlin. Der russische Volkskommissar des Außen, Tschitscherin, ist am Freitag in vorsehrlicher Nachmittagsstunde in Berlin eingetroffen. Es verläutet bestimmt, daß er von hier aus die Reise nach Kapelle antritt, wo sich gegenwärtig belarussisch Chamberlain aufhält.

## Auch ein Rußlandfahrer.

Von F. C. v. Schulz.

Will der Verfasser sein Ziel erreichen, so muß er vor allen Dingen seine Kräfte in der Richtung einengen, die deutschen Unternehmer davon zu überzeugen, daß sie trotz des in Rußland herrschenden Bolschewismus vollkommen zureichend arbeiten können. Er verfährt ihnen darum, daß außer den öffentlichen Fabriken viele Privatfabriken kleinen und mittleren Umfangs bestehen, daß die russische Regierung Konzessionen an Ausländer und Gemeinnützige gibt, und daß die allgemeine Wirtschaft, solchen Privatfabriken einen außerordentlich guten Geschäftsgang verbirgt. Um den deutschen Unternehmern das russische Geschäft noch schmackhafter zu machen, deutet Herr Girsch an, daß sich die Privatindustrie der Staatsindustrie gegenüber bereits als überlegen erwiesen habe. Sie könne höhere Löhne zahlen als die Staatsindustrie und werde von dieser zum Teil als lästige Konkurrenz empfunden. Die deutschen Unternehmer, die in der Inflationszeit sämtlich zu Virtuosen der Bilanzverkleinerung geworden sind, können auch in Rußland diese Gewerbe ohne Gefahr ausüben, denn die sogenannte Methode der „vorläufigen“ Bilanzierung ist in den Staatsbetrieben gang und gäbe, weil auch die staatlichen Betriebe nach dem Grundgesetz handeln: „Was der Großaktionär Staat erst einmal hat, gibt er ungenet wieder heraus.“

Er entgegnet der Verhöhnung für Konzeptionskünstler verdient Girsch, daß mit der Leitung des Moskauer Konzeptionsbüroses Topki betraut worden ist, in dessen Person nach Auffassung des Verfassers scheinbar alle Garantien eines profitablen Geschäftes für deutsche Unternehmer in Rußland vereinigt sind. Wie aber, fragen die deutschen Unternehmer, wenn man uns die Konzeption eines Tages entzieht, denn der russische Staat ist natürlich mächtiger als der einzelne Konzeptionskünstler. Girsch verweist hierauf, daß die russische Staatsmacht aus den Erträgen der letzten Jahre so viel geleistet hat, daß sie heute auch grundräftig nicht mehr an eine praktische Ausnutzung des Privatkapitals in gewissen Wirtschaftszweigen, zum Beispiel in der Veredelungsindustrie, denkt! Die russische Regierung würde zwar grundsätzlich bereit an Produktionsmitteln auf unbegrenzte Zeit nie verzeihen. Aber schließlich ist ja eine Konzeption auf 49 und 36 Jahre praktisch dem Eigentum gleichzusetzen. Vor allem, da es erforderlichfalls verlängert werden kann.“ Das heißt also, daß der Privatkapitalismus wieder zum dauernden Gut des neuen russischen Staates gemacht ist und daß es hauptsächlich in irgendeiner Weise auch in Zukunft werden wird. Die Mittel, die Girsch anwendet, um die deutschen Unternehmer von der wirtschaftspolitischen Ungefährlichkeit des Bolschewismus zu überzeugen, sind ziemlich stark. Zum Schluß verfährt er, diesmal zwar nicht „nach bestem Wissen und Gewissen“, sondern einfach auf sein treues Auge hin, daß es der Wunsch der russischen Regierung sei, daß sich deutsche Industriebetriebe oder Gruppen mit Mutterbetrieben in Rußland ansiedeln und daß sie in freien Wettbewerben mit den russischen Betrieben treten. Um den deutschen Unternehmern diesen Wettbewerb ganz locker zu machen, fügt der Verfasser ein, daß, weil die Privatindustrie der russischen Staatsindustrie überlegen sei, die russische Regierung es gar nicht gegen sie haben will, wenn die Preise ihrer Produktion von den Konzeptionskünstlern unterboten würden, und anschließend schreibt er: „Der Konzeptionskünstler wird also gut verdienen können, ohne mit seinen russischen Wettbewerbern oder Abnehmern in Konflikte zu kommen. Er wird sich aber über seine Preispolitik mit den Russen in irgendeiner Form, die in jedem Industriezweige vertrieben sein wird, verständigen müssen.“

Wenn wir Herrn Girsch also recht verstehen, so unterstellt er der Sowjetregierung, daß sie mit Bewußtsein die Preise hochhält, daß sie also mit Bewußtsein das Konsumumentenvermögen und das ausländische Kapital mit Bewußtsein zum Betrug der Arbeiter Rußlands bereitzet. Es ist das eine sehr gemeinliche, aber auch sehr unehrliche Behauptung. Auf der einen Seite der demütig verurteilende Kommunismus, auf der anderen Seite die internationale Bourgeoisie, beide im höchsten Grade, das russische Volk nach allen Regeln einer minderwertigen Preispolitik über's Ohr zu hauen.

Dieses Bündnis kann für Herrn Girsch gar nicht schnell genug zur Tat werden, denn, obwohl er seit oben überzeugt ist, daß die Politik der Konzeptionen ganz allmählich in eine allgemeine kapitalistische Wirtschaftspolitik Rußlands überführt, verfährt er gar nicht, die Zeit, in der die Russen bereit sind Unternehmungen zu vergeben, nicht eines Tages vorübergehen. Man könnte diese Spielerei des Herrn Girsch die Heberfrist geben: „Gilt jetzt!“ Jeder Kommentar wäre überflüssig.

Nichtbedenkenreicher ist der Verfasser der Meinung, daß er es nötig hat, sich und seine Absichten noch besonders zu interessieren. Und aus diesem Grunde hat er es doch für angebracht gehalten, einen sogenannten „politischen“ Strohfeuer seiner Welt einzubringen. Zur freien politischen Vergabung spricht folgender Passus: „Die Gemeinheitsführer, die sich bei der Stabilisierung der Währung nicht mehr bändig auf dem Gebiete der Konzeptionen mäßige Vorbehalten erweisen können, für die in der Vergangenheit zu geschehen und lachen zur Erhaltung ihrer Populanz; immer wieder Kämpfe zu entfesseln, deren Nutznießer nicht





# Bereins-Kalender

der SPD,  
Aktionen Gewerkschaften, Vereinen, Vereinen  
sowie der sozialistischen Frauen-Gemeinschaften  
im Bezirk Halle-Verwaltung.

Veranstaltung der SPD Halle (Saale), Datum 4/24/44  
Aufgehoben, 2. Teil - Nummer 1028,  
(Preis 10000 Mark) (Nummer 1029).

**Halle.**  
Arbeitervorbereitung. Die Frauen treffen sich am  
Sonntag um 11 Uhr im "Sozialklub" - Kaminboden  
Mittelpunkt.

SPD. Wir treffen uns morgen 11 1/2 Uhr am  
Kaminboden mit dem Redaktionsrat. Um 12 Uhr  
im "Sozialklub" (Kaminboden) um 12 Uhr  
bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Freier Sängerkreis Halle**  
Die Sänger treffen sich am Sonntag  
um 8 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Schützen-  
vereinigungen** **Vorwärts(E.L.)  
Halle a. S.**

Gesamtheit, den 26. Dezember (3. Freitag), in der  
Halle, ab mittags 12 Uhr. Die Gesamtheit  
besteht aus den Vereinen der Halle a. S.

**aus dem Bezirk.**  
Greppin. Sonntag, den 10. Dezember, abends  
8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Wöhrden.** Sonntag, den 12. Dezember, abends  
8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Reichs-  
Banner** **Schwarz-  
Rot-Gold**

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Grüppchen Halle.** Sonntag, den 10. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr, im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr im "Sozialklub" (Kaminboden) um  
12 Uhr bei der Reichsleiterin der Sozialisten.

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**

**In beiden Theatern der große Erfolg!**

**Kenny Sorten**  
in ihrem neuesten Großfilm  
**Das Abenteuer der Sybille Brant**  
Sechs Akte von Liebe und groben  
Unfug.  
Ferner:  
Der große Boxkampf-Film  
**Breitensträter gegen Paolino!**  
Breitensträters schwerster Kampf  
Hierzu  
Das köstliche Lustspiel  
**Wege zu Mut und Kühnheit!**  
2 Akte tollste Komik.  
Diesen Spielplan müssen Sie un-  
bedingt sehen!  
Anfang:  
Werktag 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Wer im Leben sie gelacht,  
Dem wird es durch uns beigebracht!  
**Zirkus Pat und Palachon**  
Der tollste Lustspiel-Schlager, der  
je über die weiße Wand ging.  
Es wird weiter gelacht über  
**Dattl, die Marinebraut!**  
2 Akte köstlichster Komik.  
**Trilanon-Woche Nr. 51**  
Aktuelle Berichterstattung aus  
aller Welt.  
**Jugendliche haben Zutritt!**  
Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr:  
**Grosse Jugend- und  
Familien-Vorstellung**  
Jugend, geht, auf, rufen Platz, halbe Preise  
Anfang: Werktag 4 Uhr  
Sonntags 3 Uhr

**Persil**  
Heckel

*Oh wie  
süß  
du riechst!*

**Stadti-Theater**

Sonntag 3 Uhr:  
U. gewand. Teufelchen  
abends 7 1/2 Uhr:  
um letzten Mal  
**Gräfin Mariza**  
mit den Damen  
Kunze u. Hömer  
Nen Verten  
Schützler wsky  
Berl. Tieemann  
abends 11 Uhr:  
Montag 7 1/2 Uhr:  
**Intermezzo**  
mit den Damen  
Welf, Strampel,  
Schwelle,  
Nen Verten  
Kernmann Witt-  
rich, 30 mer.  
Stenkanber,  
Rahmmer,  
Durch ardt  
No-ler.

**Nur die gute Uhr**  
recht richtig. Wenn es um fest eine tolle  
runden, empfehle ich mich Ihnen bestens.  
Uhrmachermeister, Halle a. S.,  
Steinweg 48 Telefon 2068

**Nur ein  
Spezialhaus für Musikinstrumente**  
gibt Ihnen Gewähr für wirklich gute und rein-  
klingende Instrumente  
Violinen, Laute, Gitarren, Mandolinen,  
Banjos, alle Zupfinstrumente,  
Sprechapparate und Platten  
**H. Müller, Gr. Märkerstraße 3,  
Leipzig Straße 18.**  
Telefon 5188. 5994

**Hören Sie sich an!**  
welche Klangfülle  
unsere **Musikapparate** aufweisen  
Voller oder Ton! - Ohne Nebengeräusch!  
Sehr preiswerte Modelle  
Auf Wunsch Zahlungszielsetzung  
**Standard-Musikhaus, Krakenbergstraße 1**  
(kein Ladengeschäft) 8770

**Thalia-Theater**

Sonntag 8 Uhr  
**Ingeborg**  
mit den Damen:  
Heller u. Bonner  
Nen Verten  
Scheu Henkel  
Genschow,  
Rote Daria.

**Damenhandtaschen** in nur solider  
Ausführung  
**MAX FISCHER**  
Sattlermeister  
Rathausstr. 15 Halle a. S. Mittelstr. 2  
(Jensdill) 8762

Mein Prinzip ist gute Ware billig zu verkaufen, dafür bin ich bekannt!

**Schöne Herrengeschenke fürs Weihnachtsfest!**

Handservice Messing . . . 9,85	2,85	Ascher Nickel . . . von	95,-
Rasiergarnitur Stlg. . . . .	1,35	Herrn-Rasiergarnitur	1,35
Rasierspiegel doppelseitig	1,85	Likörservice 6 Gläser	1,95
Rasierapparat mit 10 Kling.	2,50	Tablett u. Flasche	1,95
Rasierklingen	20,-	Likörservice 6 Stängel	9,50
Rasierpinsel . . . . .	60 50,-	Aschenbeh. 6 Stängel	7,85
Schreibzeug . . . . .	von 1,95	Zigaretten-Etui	75,-

**Likörflasche** Goldschale für silbernes Kapital . . . 1,65  
**Likörflasche** Schmirkekanne, wertig schmiert, der gut fährt 1,95  
**Likörflasche** Milchschale 1,50  
**Likörflasche** Laternen-Innenbeleuchtung . . 2,85  
**Burg-Leuchter** mit bunter Kerze 2,50

**Sobel** Gr. Ulrichstr. 9  
Reilstraße 1

Zweigniederlassungen: Ammendorf, Cöthen, Könnern.  
Beachten Sie meine billigen Spielwaren-Fenster

**WALHALLA**  
Direktor  
Paul Blüthgen  
Anfang 8 Uhr.  
Ferrari 8885  
Tageskasse ab  
11 Uhr.

**Hartstein**  
in der Doppelrolle  
**ER oder ER**  
3 Cartellas  
E. von Gierke  
9 Abdullaß 9  
Niklas m. S. Nickel  
4 Rands Toppuppen  
Doyl Walkotte  
R. u. R. Agemo

Vorverkauf für  
d. Weihnachts-  
tage hat bereits  
begonnen. 8797

**Kurhaus Wittekind**  
Sonntag,  
den 20. Dezember,  
nachm. 4 Uhr:  
**Konzert**  
(Kapelle Frauendorf)  
Abends 8 Uhr:  
Gesellschaftsabend  
mit Tanz

**Koch's  
Kunstspiele**  
Allabendlich  
das abwechslungs-  
reiche  
Festprogramm  
mit 14 erstkl.  
Künstlern  
von Großstadt-  
bühnen!

Aa den Feler-  
tagen vormittags:  
**Matinée**  
Kleine Preise!

**Moderne  
Hand-  
taschen**  
für Damen em-  
pfehlen in Silber u.  
Alpaka, schwer  
verarbeitet, großt.  
Auswahl.

**Juwelier  
Tittel**  
Trauringe  
Schmerstr. 12

**Klempner und  
Installation**  
Spezialarbeiten von  
Wasserrührer  
führt: billig und  
**Otto Grödel**  
Bertamitz, 18.

**Volkspark**  
Burgstraße 27 Burgstraße 27

Morgen Sonntag:  
**Gr. Ball 1-4 Freikonzert**  
Preiswerte Plätze! Gute Biere!

Mittags Vereinen:  
**Großer und kleiner Saal**  
am 2., 3., 9. und 10. Januar noch  
**frei!** 8772

**Rakete**  
Ab 16. Dezember  
vollständig neues Programm!  
Die beiden grossen  
Attraktionen:  
**Jonny Guldner  
und Emil Reimers**  
mit Gesellsch.

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, 20. Dezember, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:  
**Konzerte**  
des Hallischen Sinfonie-Orchesters  
Leitung: Benno Plass  
1. und 11. Februar:  
**Früh-Konzerte**  
Bandonion-Orchester "Ideal" 8792

Empfehle passende Weihnachts-Geschenke:  
Werkzeugkasten, Schlittschuhe, Schlitten,  
Tafel- und Teelager, Messer, Reibe- und  
Brotbackmaschinen sowie praktische  
Artikel der Haus- und Küchengerätebranche,  
Fleischhacker 8760

**Bartels & Beck**  
Inh.: Karl Schmidt  
Leipziger Straße 88  
Telephon 5977

**Bartels & Beck**  
Leipziger Straße 88  
Telephon 5977





ist, da kein Beschluß der Organisation für die Zeitnahme an der Demonstration gefaßt worden ist.  
Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter.  
Ortsverein Halle.

Obige Erklärung, um deren Veröffentlichung wir gebeten werden, zeigt von neuem, wie fruchtlos die SPD verfährt, indem sie auch, daß die meisten Gewerkschaften es ablehnen, mit der SPD, gemeinsam Aktionen zu veranstalten.

**Weihnachtsunterstützung der Gewerkschaften**

Den Gewerkschaftenmitgliedern steht auf Grund der Statuten in fast allen Arbeitsverträgen, Krankheitsurlaub, eine Unterstützung zu. Darüber hinaus gewähren verschiedene Gewerkschaften ihren Mitgliedern, die keine Erwerbsmöglichkeit haben, zu Weihnachten eine besondere Unterstützung.

Der Deutsche Metallarbeiterverband (Ortsvereinigung Halle) hat beschlossen, allen arbeitslosen und inwärtigen Mitgliedern eine Weihnachtsunterstützung unter Beachtung folgender Richtlinien teilzugeben zu lassen: Unterstützung in Höhe von 3 RM erhalten alle Mitglieder, die bis zum 19. Dezember arbeitslos sind und im Deutschen Metallarbeiterverband bis zum 31. Oktober 1925 eingetretten sind und für diese Zeit ihre Beiträge voll entrichtet haben. — Alle Kollegen, welche dem Verband über ein Jahr angehören, erhalten eine Unterstützung von 5 RM. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt am Dienstag, den 22. Dezember, und am Mittwoch, den 23. Dezember, von vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Ausweis über die Gewerkschaftsmitgliedschaft und Mitgliedsnachweise müssen vorliegen. Ohne genügenden Ausweis erfolgt keine Auszahlung. Die Ortsverwaltung muß ausdrücklich darauf aufpassen, daß die festgesetzten Termine für die Auszahlung einhalten werden müssen und daß Nachzügler nicht berücksichtigt werden. — Die Auszahlung der Krankheits- und Arbeitslosenunterstützung findet für die Woche vom 21. Dezember bis 26. Dezember einnahmefreie bereits Donnerstag, den 24. Dezember, vormittags von 9 bis 12 Uhr statt.

An noch reichlicherem Maße hat der Verband der Deutschen Buchdrucker seine arbeitslosen und erwerbsunfähigen Mitglieder bedacht. Die Jubiläen erhalten insgesamt 25 Mark Weihnachtsunterstützung zu Weihnachten. Die bei der Krankheitskur ausgetretenen Kranken Mitglieder erhalten 20 Mark, die ausgetretenen und noch nicht bezugsberechtigten arbeitslosen Mitglieder 10 Mark, die arbeitslosen Mitglieder, die bis zum 10. Dezember arbeitslos geworden sind, neben der bisherigen Unterstützung für die Weihnachtswoche noch je 10 Mark aus der Ortskasse.

**Internationales Arbeitsamt gegen Faschisten.**

Brüssel, 18. Dezember. (Radiotelegramm.) Im Vernehmungen der Internationalen Arbeitsämter gegenüber in Brüssel tagt, kann es am Donnerstag zu wichtigen Auseinandersetzungen über die italienischen Faschistengewerkschaften. Der italienische Faschistenleiter Mangoni, der an den beiden internationalen Arbeitskonferenzen teilgenommen hatte, wurde bei der Ernennung der Kommissionen systematisch überwachen. Deswegen protestierte am Donnerstag der Vertreter der italienischen Regierung, der mitteilte, daß seine Regierung Mangoni als Arbeitsleiter für Kommissionen bestimmt habe. Darauf entspann sich eine heftige Debatte, in der die Vertreter verschiedener Länder betonten, daß die Arbeitsleiter nur Delegierte von vollständig unabhängigen Arbeiterorganisationen gelten dürften. Das trifft auf faschistische Gewerkschaften auch nicht zu, um so weniger, als ja die italienische Regierung alle unabhängigen Gewerkschaften gewaltsam unterdrückt. Der Weltarbeitsrat beschloß, faschistische Ver-

treter auch fernhin nicht in Kommissionen zuzulassen.  
Die Tarifverhandlungen für das Berggewerbe sind auf Dienstag, den 22. Dezember 1925, verschoben. Mit Schlichter hat der Reichsarbeitsminister den Staatssekretär a. D. August Müller beauftragt.

**Sport und Spiel.**  
Etwas vom Fußballtraining.

Wer von den Arbeiterportieren schon einmal unsere führenden Fußballmannschaften des Bundes gesehen hat (Stötter, Rittenberg, Dresden) und gar gut die englischen Arbeiterportiere, welche an der Weltmeisterschaft mit unseren Brüdern ausgetragen, muß sagen, daß fast jeder einzelne Sportgenosse dieser Vereine zumindest ein gutes Fußballtraining hinter sich hat. Die früheren bürgerlichen Sportvereine können sich, dank ihrer großen Einkünfte bei Wettspielen, bald einen sogenannten Trainer (auf deutsch: Fußballlehrer) halten und dadurch die sogenannten Mannschaften züchten. Die Arbeiterportiere können nicht solche Trainer halten, aber unser Bundesorgan („Freie Sportvereine“) hat schon manchen lehrreichen Artikel über Fußballtraining gebracht. Leider werden derartige Artikel von unseren Sportgenossen wenig oder gar nicht beachtet. Hier müssen der Vereins- und der Spielleiter den ersten Schritt tun.

Goldes Kriterium sollen unsere Vereine und Sportgenossen zum Ansporn dienen. Auch der leidenschaftlichste Fußballspieler muß sich in erster Linie dem Ball entwidmen. Das heißt nun etwa nicht, überhaupt nicht mehr Fußball zu spielen, sondern ich meine, nicht nur Sonntag, sondern am Sportplatz gleich über den Ball herfallen, sondern an Wochenenden seinen Körper in den mannigfaltigsten Arten der Vorbereitung hüten. Der Fußballspieler muß laufen können! Sehr zu empfehlen ist Kanalarbeit zur Auszubildung der inneren Organe, des Herzens und der Lunge. Vor allen Dingen heißt es, sich eine Atemtechnik im Lauf zu erwerben. Die Folge ist wiederum schnelleres Entweichen, aber auch bessere Leistung während des Spiels. Denn Fußballspiel verlangt Wackerheit und des Körpers. Gama und gar abkühlend ist es, atmende, erschöpfte Spieler über das Spielfeld zu jagen zu sehen.

Weniger und schnelleres Starten schließen sich an. Sie sind ungetrieben für den Kampf um den Ball. Der Fußballspieler muß sich zum Fußballspiel heranzüchten! Hier tut leichtes Vortraining gute Dienste, wobei ich aber nicht sagen will, daß nur mehr beim Fußballspiel selbst zum „Boxen“ überzugehen werden soll. Aber eine gewisse Härte des Startens ist beim Fußballspiel, bei dem der Kampf um den Ball, der Fußballspieler, sei es im Angriff, sei es im Sperrhalten der Verteidigung, unbedingt notwendig. Die Wirkung des Vortrainings sehen wir in Halle deutlich bei unseren Schwereathleten, die Handballmannschaften haben. Diese haben bessere Startkraft als Spieler, welche sich weniger aber gar nicht dem Vortraining widmen.  
Vor allen Dingen ist auch eine starke, bewegliche Hand- und Hüftmuskulatur zu haben. Wie sollte sonst ein geschickter Kriecher ein geistiger Erfinder des Volles sein können? Später erst bestimmen die Übungen mit dem Ball. Da geht es los mit dem flachen Hüftansatz, mit dem hüftlosen Hüftansatz, denn folgt ein intensives Lieben des Körpers, besten mannigfaltige Ausübung die ganze Mannschaft liest. Das Kopfspiel, das man manchmal sieht, wird gerade bei uns sehr wenig geübt, und doch wird durch quälendes Kopfspiel viel erreicht. Groß sind die Gefahren, die daraus erwachsen, wenn bei jedem Training die Spieler zehn und mehr Minuten lang aufgestellt stehen mit dem Ball untereinander müssen; bald mit dem linken, bald mit dem rechten Fuß, links und rechts herum. Die Knieen werden dabei immer enger zusammengepresst.  
Auch das Gehtreten muß täglich geübt werden. Das Tor-

hüten und schießen ist meiner Ansicht nach angeborene Begabung. Hier steht sich über einmale selbst zu hüten. Der Torhüter hat unabhingig zu hüten, damit seine Schußkraft nicht, damit er den Ball in der gewollten Flugrichtung mit größtmöglicher Sicherheit dirigieren kann.

Dies sind alles selbstverständliche Erfordernisse. Inwieweit sie kommen noch hinzu; das Staffeln und die Lage des Mannes der Verteidiger, das Ausrollen eines fein durchachten und dabei distanzellen Angriffs, wie die Mannen auszuweichen und aufzunehmen sind, auf welche Weise ein Mittelfürer in immer durchachten Angriffsmethoden mit feiner Zurechtfindung das gemeinsame Tor be- droht. Wie hochgerichtet sind nicht die Aufgaben eines Mittelfürers, welchen Opfermut beobachtet man nicht von Spielern auf diesem Anforderungen und Verantwortungsvollen Posten!

Und hier komme ich zu dem, was niemals ein Trainer vermitteln kann, und mag er noch so tüchtig sein. Das ist die innere Haltung eines Mannes in einer Mannschafstmosphäre, die das Fußballspiel zu einer so elementar wichtigen Sportart macht. Man muß es einmal selbst erleben, was es heißt, in dem geschlossenen Ganzen einer Mannschaf, wo jeder für das Ganze spielt und nicht nur seine eigene Partie ins Auge zu fassen versucht zu kämpfen, und welche überaus hohe Gefahr der Erfolg damit auslöst.

Der Fußballspieler hat einen ständigen Kampf mit dem eigenen Egoismus zu führen.  
Dem Fußballspiel liegen im Interesse des arbeitenden Volkes ungenutzte Kräfte erschaffen. Diese auszunutzen, die bürgerliche Turn- und Sportgesellschaft weiß das auch und nutzt es als politische Waffe unter den Namen „Turnen“ und „Sport“ gegen das arbeitende Volk aus und noch viele unserer Arbeiterbrüder lassen sich, wie man so richtig sagt, von der politischen „neutrale“ Sportarten spannen. Hier müssen wir nach qualitativer aufklärender Arbeit leisten. Wenn jeder einzelne Sportgenosse einen Mann sieht, dann werden wir auch dieses schaffen, und wenn es noch so kümmerlich!

**Landeskonferenz in Bayern.**

Am 6. Dezember trafen sich in Regensburg 60 Delegierte der Arbeiterportvereine Bayerns und der bayerischen Rheinpfalz. Es wurde u. a. beschlossen, daß die bayerische Rheinpfalz ein eigenes Landesamt bilden soll.

**Arbeiter-Mitlenbund, 5. Kreis, 1. Bezirk.**

Am 18. Dezember fand die letzte diesjährige Bezirksversammlung im „Arbeiterklub“, Vereinslokal „Altas“, statt. Eine reichhaltige Tagesordnung fand zur Erledigung, die alle abgehandelt wurde. Jeder feierte wieder eine Anzahl Vereine, die es trotz schärfster Einladung nicht nur nicht blieben, zu erreichen. Den dreizehnten Mann der Tagesordnung beauftragten die teilnehmenden Vereine, wobei sich das Besten des technischen Vortrags besonders hervor machte. Es wurde beschlossen, die Generalversammlung am 17. Januar 1926 im Vereinslokal „Schiff“, Restaurant „Zum Steffiener Weinhaus“, abzuhalten. Die Vereine werden schon jetzt hierzu verpflichtet, besonders die in der letzten Versammlung durch Abwesenheit glanzten.

Der Vorstand: R. Philipp.

Arbeiter-Sportvereinigung Unwid Jahm Giebeln, Sonntag, den 20. Dezember, vormittags 9 Uhr: Kampftroße im „Vollhaus“, abends 8 Uhr: Versammlung zwecks Veranstaltung zum 1. Feiertag im „Vollhaus“.

Nacht, Halle, Spielmannszug, Montag, den 21. Dezember, pünktlich 7 Uhr: Gesamtversammlungsstunde in der Volkspartnarkalle. Auch die Schwimmer müssen dort erscheinen.

Arbeiter-Radioklub, Ortsgruppe Halle, Unsere Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 22. Dezember, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ statt.  
Der Vorstand.

**Auch im billigen Genre liefern wir das Beste**

Hüfthalter Mk. 2,95  
Büstenhalter Mk. 1,25

KORSETTHAUS  
**Kani**  
-Schmeerstraße 2

**Das Beste und doch Billigste in Ruhebetten u. Bett-Chaiselongues**

bekommen Sie stets in größter Auswahl in den Ruhebetten- und Matratzen-Werkstätten

**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 3, Eing. Kanzlei-gasse 2 Minuten vom Markt.  
Auf Wunsch erleichterte Zahlung.

Unsere Leser werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen bei den Besuchen v. Verlagsstellen nur die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

**Einleber Beerdigungs-Institut**

Telephon 626 Breitt. 8 Telephon 628

Bei eintretendem Sterbefalle genügt telephonische oder mündliche Anzeige, es werden alsdann alle erforderliche Vororgungen prompt und kostenlos erledigt.

**Särge**

aller Art zu realsten Preisen.

**Ämliche Bekanntmachungen**

**Einleben**

Zusatzrentenempfänger (Kriegsbeschädigte u. Kriegswunden) können am kommenden Dienstag eine Nachzahlung für den Monat Dezember in den Räumen der Amtsstelle, Herrenstraße 10, Zimmer 11, 8773

**Einleben**

Einleben, den 19. Dezember 1925.  
Bezirksvorstand (Magistrat) des Stadtvereins Einleben.  
Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge.

**Die schönste Festgabe: JOSETTI Cigaretten**

**Bezirks-Konsumverein Weissenfels Naumburg**

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

**Sämtl. Waren für die Weihnachtsbäckerei**

**Erstklassige Fleischereiprodukte**

Zu Geschenkzwecken:  
**Fussbekleidung, Hemden, Schürzen, Hosenträger, Strümpfe, Taschentücher, Kinderanzüge**

Am Sonntag sind unsere Verkaufsstellen von 1-6 Uhr geöffnet.

**Ufa-Theater**  
Leipziger Straße



**Ufa-Theater**  
Alle Promenade

„Alle Frauen waren mir nur ein Zeitvertreib,  
Sie aber, Sie Liebe bist du“  
Das ist die ständige Bedenken des Königs  
aller Frauenvertreiber, Graf Montforts. Und  
alle besiegt er — bis auf die Eine . . .

# Die Tochter der Frau Larsac

(Sündhafte Leidenschaft)  
Larry Semon als Theaterdiener  
Ufa-Wochenschau  
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

# Die Rose von Paris

Dieser schöne Film fand erwartungsgemäß  
gelegentlich seiner gestrigen Premiere eine  
sehr ebhafte Aufnahme.

**Mary Philbin**  
die entzückende Hauptdarstellerin ist die  
verkörperte Anmut und Unsüchdel und kann  
in ihrer stützenden Schlichtheit neben einer  
Lillian Gish genannt werden. Nicht geringere  
Befriedigung löste der zweite Großfilm  
aus, dessen spannende und dramatische  
Konflikte den Zuschauer sofort in ihren  
Schlingen.

Der Roman einer Krankenschwester  
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

## Sparsame Hausfrauen bevorzugen

### Ritters Kaffee- Haushaltmischungen

Dieselb. sind stets frisch u. ausgiebig  
1 Pfd. mit 20% Bohnenkaffee 90,-  
1 Pfd. mit 40% Bohnenkaffee 1,40

Ebenso empfehle  
**sämtlich Kolonialwaren**  
zu äußersten Preisen  
Otto Neak, Inh.: Georg Ritter  
Grosse Steinstraße 76  
8269

## Honigkuchen äußerst preiswert

- |   |                |     |
|---|----------------|-----|
| Kleine kandierte Kuchen, rund . . .   | Stück          | 41  |
| Große kandierte Kuchen, rund . . .  | Stück          | 81  |
| Kleine Honigkuchen mit Nonpareille . . .  | Stück          | 61  |
| Mittelgroße Honigkuchen m. Nonpareille . . .  | Stück          | 81  |
| Große Honigkuchen mit Nonpareille . . .   | Stück          | 151 |
| Noch größere Honigkuchen mit u. ohne Mandeln<br>Mandelkuchen Lebkuchenart o. Oblato . . . | Stück          | 61  |
| Mandelschneitte Honigk. m. Mandeln . . .  | Stück          | 71  |
| Mandelschneitte . . . . .   | Paket 10 Stück | 751 |
| Steinpflaster . . . . .   | Stück          | 61  |
| Griechische Kuchen . . . . .  | Stück          | 121 |
| Kleine Pfefferkü-Tafeln . . . . .   | Paket 10       | 701 |
| Große Pfefferkü-Tafeln . . . . .  | Tafel          | 401 |
| Große weiße Lebkuchen . . . . .   | Paket 5 Stück  | 171 |
| Weisse Lebkuchen Baseler Art . . . . .  | Paket 5 Stück  | 171 |
| Große weiße Lebkuchen . . . . .   | Paket 5 Stück  | 101 |

## Honigkuchen mit Schokolade

- |  |                |     |
|--|----------------|-----|
| Herzen mit Schokolade überzogen . . .        | Stück          | 61  |
| Herzen m. Schokolade überzogen Kart. 5 . . . | Stück          | 351 |
| Schokoladenkuchen . . . . .                  | Stück          | 71  |
| Schokoladenkuchen . . . . .                  | Stück          | 351 |
| Trüffel-Lebkuchen einzeln im Karton . . .    | Stück          | 401 |
| Legiritter Bomben einzeln in Gelatin . . .   | Stück          | 91  |
| Bären-Bomben . . . . .                       | Paket 10 Stück | 901 |

## Oblaten-Lebkuchen

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| Große runde Eisenlebkuch. Blechdose 6 Stck.  | 3751                     |
| Eisenlebkuchen gen. . . . .                  | Reiterdose 10 Stck. 3501 |
| Kleine runde Eisenlebkuch. Blechdose 6 Stck. | 331                      |
| Lebkuchen gen. . . . .                       | Schächtel 6 Stck. 1001   |
| Oblaten-Lebkuchen . . . . .                  | Paket 5 Stck. 501        |

## Naverma-Haus

Großhandels-G. m. b. H.  
Zwingerstr. 29 Gr. Klausstr. 19  
8277

## Damen-Taschen

sowie andere Lederwaren  
kauft man nur beim Fachmann 8263  
**Fr. Pietsch**  
Steinweg 32 (am Rannischen Platz).



Fu haben in allen Ausstattungen und  
Preislagen auch gegen abläusende  
**Gustav Lerche**, St. Ulrichstraße 33,  
Käuter-Etikettenvertrieb gratis.  
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme

## Billiger Weihnachtsverkauf

- |  |      |      |      |
|--|------|------|------|
| Futterhosen . . . . .  | 4.75 | 3.95 | 2.95 |
| Normalhosen . . . . .  | 2.45 | 2.25 |      |
| Kinderhöschen blau gefüttert . . . . .   | 1.65 | 1.45 |      |
| Männersocken Wolle . . . . .   | 1.85 | 1.45 |      |
| Kinderanzüge gefüttert . . . . .   | 2.55 | 1.95 |      |
| Handschuhe . . . . .   | 1.25 | 0.75 |      |
| Damenstrümpfe Seideng. Doppel-Hecht . . .  | 0.75 |      |      |
| Große Auswahl in Herren- u. Damenwäsche<br>Die beliebte Hauswolle 1/2, 0.88 1.05 |      |      |      |

## D. Geminder, Bernburger Strasse 16

**Weihnachtsgeschenke!**  
Marmor-Standuhren, 21.5,-, 6,- u.  
8,-  
Marmor-Schreibzeugapparaturen, 5 od.  
6 Stk. 11.14 u. 10,-  
Schreibapparat, 24 X 6, mit Metallgehäuse  
u. Keffette, einleuchtig Photostrobuch,  
21.10,-  
Tafeluhren, von Werk. Nickel 21.7,-  
verillb. 21.10,- trüfkl. vergoldet 15,-  
Elektrische Nachtlichtlampe, inkl. Birne  
und Batterie, 21.4,- und 6,-  
Zehringner Weierhöschen, 21.2,-  
und 3,-  
Delamade, Eier, Land- u. Seibelands-  
lächer, elegante Holz- oder Gold-  
rahmen, die Größe, 21.5,-, 6,-  
10,- bis 200,-  
Geldkass. Karton, entb. Köln. Wasser,  
Berlins, Toilette-Santkreme, Toilette-  
Seife, 21.2.50,  
und viele andere praktische Gegenstände,  
laut einzuwandernder Preisliste, 8443  
Besam bei Beerenboms perstelt  
21. Buchhandlung mit Karte freierdet.  
Hugo Schlomach, Berlin-Neukölln,  
Bannierstr. 24,  
Vollziehkonto Berlin 71.361.

## ALBERT RICHER

Weingroßhandlung Fernsprecher 3949 Likörfabrik  
Verkauf:  
Reilstr. 133 (Ecke Ludw.-Wich-Str.). Geistsir. 19 (Hofredis).

**RUM, ARRAK, WEINBRAND  
PUNSCH, WEISS, ROT, SÜD,  
BEEREN-WEINE, SEKT**

## 10% Rabatt!

Der Winter ist da, die Not ist grösser denn  
je. Weihnachten steht vor der Tür. Jeder  
möchte seinen Lieben eine Gabe darbringen;  
kein Luxus natürlich, der verbietet sich heute  
von selbst, wenigstens doch ein Paar wollene  
Strümpfe oder die Wolle dazu, ein Wäsche-  
stück oder dergleichen. Um diesen berechtigten  
Wünschen entgegenzukommen, habe ich mich  
entschlossen, trotz der vorteilhaften Preise meiner  
bekannten Qualitätsware noch einen Extra-  
Rabatt von 10 Prozent zu geben. Dass es  
sich ausschliesslich um gute Ware, und keins-  
falls um minderwertige, für diesen Zweck an-  
geschaffte Ware handelt, wie das ja leider vielfach  
bei Sonderverkaufsveranstaltungen der Fall ist,  
ist meiner werten Kundschaft wohl bekannt.

**Max Schächter, Eisleben**  
Spezialgeschäft für Strickgarn u. Strümpfe, Wollwaren,  
Wäsche, Baumwollwaren und Kurzwaren. 8276



## HERREN-ARTIKEL

in großer Auswahl ganz hervorragend billig!

- |  |      |  |      |
|--|------|--|------|
| Sportkragen weiß Rips . . . . .                              | 25   | Filzvorhemden dunkelfarbig oder weiß, gestrickt . . .              | 1.10 |
| Sockenhalter . . . . .                                       | 45   | Rauhschals „Reine Wolle“ in vielen Farben . . .                    | 2.65 |
| Gummi . . . . .  | 75   | Sportjacken aus warm. Trikotstoff, m. anderfarb. Blende . . .      | 4.90 |
| Eckenkragen 4fach Mako in allen Weiten u. Höhen vorr. St.    | 95   | Herrenwesten dunkelbraun, Zweifig, gute Strapaz-Qualit. . St.      | 7.90 |
| Umlegkragen 4fach Mako neueste Form, in all. Weit. vorr. St. | 95   | Klubjacken reine Wolle, schön. Farbort, gt. Verarb. . .            | 7.90 |
| Selbstbinder großes Farbsortiment . . .                      | 1.25 | Herrenhandschuhe farbig, stark. Trikot, mit 1 Druckk. . Paar       | 95   |
| Hosenträger Gummi mit Lederstreifen . Paar                   | 1.35 | Herrenhandschuhe Lederimit. m. Halbfr. farbig, 1 Druckk. P.        | 1.35 |
| Stephütte in Stoffe und Verarbeitung Stück                   | 1.45 | Herren-Strickhandschuhe farbig, reine Wolle, auß. haltbar P.       | 2.50 |
| Hosenträger gummi. mit Seidenglanz u. Gummibiesen . Paar     | 2.25 | Herrenhandschuhe Nappaled. mit 2 Druckknöpfen . . .                | 8.25 |
| Garnituren Hosenträger und Sockenhalter . . . zusammen       | 2.85 | Herrenhandschuhe Nappaled. mit warmem Futter . . .                 | 38   |
| Yachtklubmützen guter marineblauer Stoff . Stück             | 2.95 | Herrensocken grau . . . . .  | 75   |
| Kunstseidene Schals . . . . .                                | 3.90 | Herrensocken farbig und gestreift . . .                            | 1.25 |
| Herren-Filzhüte . . . . .                                    | 4.95 | Herrensocken bunt Jaquard . . . . .                                | 1.95 |
| Promenaden-Gamaschen Filz mit Ledereinfab . . . Paar         | 5.95 | Herrensocken grau, rein. Wolle starke Qualität . . . . .           | 2.45 |
| Oberhemden mod. Streifen mit Klappmansch. u. Kragen Stück    | 8.75 | Herrensocken farbig, la Flor m. Kunstseide, fesechemod. Dessins P. |      |

Wegen Aufgabe der Bijouterie-Bilder und Kleinmöbel-Abteilungen verkaufen wir die Restbestände zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

**Wir verteilen umsonst bei entsprechenden Einkäufen pradtvolle Kalender.**

Am Sonntag, dem 20. Dezember, ist unser Geschäft von 1/2 12 bis 6 Uhr durchgehend geöffnet.

# NUSSBAUM

Halle-Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

## Preiswerte Weihnachtsgeschenke!

- |                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| Selbstbinder . . . . .               | 1.00 |
| Handschuhe für Damen u. Herren . . . | 1.50 |
| Oberhemden . . . . .                 | 6.75 |

sowie stählische  
**Herren-Artikel**  
zu äußerst günstigen Preisen  
**H. Flatto, Geistsstraße 53**

## Die schönsten Weihnachtsgeschenke

Uhren und Schmucksachen  
Große Auswahl! Billigste Preise!  
Moderne Wand- u. Standuhren  
Aperte Neuheiten in Weckern  
Taschen- und Armbanduhren  
in Gold und Silber  
Biäge, Kolliers, Nadeln, Knöpfe, Ketten usw.  
Die neuesten Muster stets am Lager. 8359  
Uhrmachermeister  
**Robert Koch**  
Leipziger Str. 44

**Haustfrauen!** Start! nur in den Geschäften, welche bei uns infizieren

# Aus aller Welt.

## Die mysteriöse Affäre Rosen.

Ein neuer seltsamer Verfall.

Breslau, 18. Dezember.

Der Fall Rosen wirkt ständig neue Schlaglichter an die Chermache. In die Dämmerung um die Widdowascher Doppelmordaffäre tritt jetzt ein neuer seltsamer Verfall. Bekanntlich hatten die Untersuchungsbehörden in letzter Zeit dem Mörder Ecks und der Mörderin Klotz eine Kugel in die Hand gedrückt. Der Angeklagte Ecks wird nun, auf dem Wächterstand in seiner Wohnung in der Villa Professor Wollens befinden sich zwei volle Schachteln mit Munition, die zu dem beschlaggenommenen Mörder gehören. Von dieser Munition war man bereits in der Untersuchung überführt, denn die Kriminalpolizei hatte den betreffenden Schrank durchsucht und sogar umgeklippt. Jetzt fanden die Beamten wirklich an der bezeichneten Stelle zwei Schachteln mit Patronen. Interessant ist nun folgender Nebenumstand: Die eine Schachtel enthält, wie angegeben, 25 Patronen, und zwar gelbe Schmelzpatronen, die zu dem Breslauer passen. In der anderen Schachtel fanden sich jedoch nur 20 Patronen, und zwar die bekannten roten, jedoch drei Schrotpatronen und vier weiße Schmelzpatronen, die für die fünf bis sechs vermischt sind. Das Wechselspiel hat dieselbe Reibschraube und das gleiche Kaliber wie die Schmelzpatronen, die zu dem Zerstörer des Zerstörers von Ecks gehörte, der feiner als die Schmelzpatronen in Verwendung genommen hatte. Nummer hat der Untersuchungsrichter wegen dieser Lebensähnlichkeit die Waffe des Mörder als eines Zerstörers beschlagnahmen lassen. Ferner wurde in der Wohnung des Freundes eine Hausordnung angeordnet, die jedoch ergebnislos verlief. Der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Weich, ist gestern abend in Breslau eingetroffen, um sich über den Stand der Affäre Rosen informieren zu lassen. Der Hauptverdacht seiner Amtsbehörde hängt offenbar nicht mit dem Fall selbst zusammen, sondern mit der Reorganisation des Ermittlungswesens in Schlesien.

## Doppelfelbmord eines Greifenpaares.

Nahrung Sorgen und Lebensüberdruß.

Berlin, 18. Dezember.

Die Selbstmorde häufen sich, gerade bei Weibchen, in der angrenzenden Weise. Täglich müssen mehrere Selbstmorde registriert werden. In ihrer Wohnung in der Seumeistraße 17 wurden heute mittag der 50 Jahre alte Kaufherr Peter Petersen und seine 70jährige Ehefrau Käthe mit Leuchtmitteln vergiftet. Lebensüberdruß und Nahrung Sorgen bilden den Grund der Tragödie. Die Leiden wurden von der Polizei beobachtet und nach dem Scheitern gebracht.

## Unfall Eya de Puttis.

Aus dem ersten Stodwurf auf die Straße gestürzt.

In Berlin waren gestern Gerüchte über einen angeblichen Selbstmord durch der Filmchauffiererin Eya de Puttis verbreitet. Die Künstlerin sollte sich in der vergangenen Nacht nach einem Wortwechsel mit ihrem Verlobten, einem Herrn Wimmel, aus dem Fenster ihrer in der Oberlandstraße 18 in Schöneberg gelegenen Wohnung gestürzt haben. Wie verlautet, ist die Künstlerin aus einem Sanatorium in Dresden zurückgekommen, um hier abends mit Bekannten zusammen zu sein. Ihre Verlobte brachte sie nach Hause, und Frau Puttis äußerte den Wunsch, nach Hause nach Berlin zu fahren. Es entstand hieraus eine Auseinandersetzung, die damit endete, daß Herr Wimmel in gereizter Stimmung fortging. Seine Frau sah ihm aus dem Fenster nach und rief ihm zu, er möge doch zurückkommen. Beim Ausrufen aus dem Fenster hat sie das Gelächter und ist verlor und ist aus dem ersten Stockwerk auf die Straße gestürzt. Sie hat eine Wunde am Knie davongetragen, die sie zwingen wird, einige Tage das Bett zu hüten. Im übrigen ist sie wie durch ein Wunder unverletzt geblieben.

## Stapellauf auf der Germaniafahrt.

Kiel, 18. Dezember. (WZV.)

Das Motorantkiff „Montrolite“ für die Imperial City Ltd. von Toronto (Kanada) ist von Stapel gelaufen. Mit dem Schiff, das eine Tragfähigkeit von 15000 Tonnen hat, sind von den vier Werften im ganzen für die Germania die ersten vier Schiffe bereits auf Wasser gebracht worden, davon sind von der Germania sechs, von den Hanseatischen zwei Schiffe geliefert worden. „Montrolite“ wird bereits in der ersten Hälfte abgeleitet werden.

## Das Urteil im Wschaffenburg Mordprozess.

Wschaffenburg, 19. Dezember. (WZV.)

Das Gericht hat den Metzger und Gastwirt Werno Hämmer aus Wschaffenburg wegen der 22 Jahre zurückliegenden Ermordung der Wschaffener Fleischhauerin Johanna Bach entführend dem Anklage des Staatsanwalts zum Tode verurteilt.

## Die Giraffe als Mutter der Mutterliebe.

Der französische Leutnant Girard, der kürzlich mit einer großen Zahl eingelangter Tiere aus Mittelafrika nach Paris zurückgekommen ist, erzählt in einem Pariser Blatt, daß er mit eigenen Augen gesehen habe, wie eine Giraffe ihr Junges töte, um es sich in Begleitung seines treuen Kameels Demos in der Nachbarschaft eines Dorfes im südlichen Sudan, als ihm von den Eingeborenen das Aufstehen einer Herde Giraffen gemeldet wurde. Beim Nahen der Säuer ergriffen die Tiere die Flucht, und nur eine kleine Giraffe, die der Herde nicht folgen konnte, war zurückgeblieben. Das Antreffen einer jungen Giraffe gehört zu den größten Seltsamkeiten, die die Wälder der Kleinen mit Auswärtigen bewachen und sie beim Nahen einer Gefahr sofort in Sicherheit bringen. Deshalb wird man auch so selten in den Ziertransporten eine junge Giraffe antreffen. Die Giraffe Girards beim Anblick des Kamelers war deshalb erschrocken. Er war gerade dabei, die kleine Giraffe zu ergreifen, als plötzlich ein Schatten auftauchte, das heranstehende Muttertier des Junges mit den großen gelben Zähnen ergriff und es auf seinen launen Hals hob, um dann in großen Schritten davon zu rennen. Demos schob hinterher und schrie, aber mit dem besten Willen konnte er sich nicht dem Tier nähern, um mit letzter Anstrengung das Junges hoch in die Luft zu schleudern. Beim Zuruck aus der Höhe brach sich das Tierden das Genick. Am selben Augenblick verendete auch das angeschlossene Muttertier.

## Durch eine Schneelawe verhängt.

Gräfenhain (Thür.), 18. Dezember. (WZV.)

Während Spechtbrunn und Buchholz bei Gräfenhain tags heute vormittag eine große Schneelawe mit gewaltigen Geschwindigkeit auf dem Schieferdach abwärts wurden fünf Arbeiter verhängt. Im 2 Uhr nachmittags gelang es, die ersten Verhängten aus dem fast hängen liegenden Schneemassen zu bergen. In halbhinigen Gruppen wurden die weiteren Verhängten zurückgeholt. Zwei von ihnen sind tot, drei konnte man leben bergen.

## Verkehrsstörungen in Pommern.

Stettin, 19. Dezember. (WZV.)

Regelstein und getrennt wieder so stark Schneefälle in der Provinz Pommern zu verzeichnen, daß der Verkehr auf den Staatsbahnen nur mit größeren Verzögerungen bis zu 90 Minuten aufrecht erhalten werden konnte. Die Gleise haben den Verkehr fast überall eingestellt. Besonders hart waren die Schneefälle in Stettin zu merken, wo verschiedene Züge der Staatsbahn ebenfalls im Schnee liegen blieben. Gleiten sind zahlreiche Schneeeinfälle zur Verhinderung von Verkehrshindernissen ausgehend worden.

Berlin, 19. Dezember. (Privattelegramm.)

Zu den Schneeverwehungen in Pommern, die zu großen Ausverpätungen führen, melden die Wälder noch folgende Einzelheiten: Der Abendperjenzug von Belgard nach Kolberz blieb auf offener Strecke bei Dögow im Schnee stehen. Ein dem Perjenzug nachfolgender Güterzug und eine zur Dögow entsendete Lokomotive teilten das gleiche Schicksal.

Ein angesehener Sparfassenbeamter. In Duisburg-Großfeld wurde bei einer Kontrolle Verrechnungen des hiesigen Mandanten Schwarz aufgedeckt, die 200 000 Mk. betragen sollen.

Schuldig an die Universität Kiel berufen. Laut Berliner Tageblatt ist der demokratische Reichstagsabgeordnete Walter Schilling aus Bilschereichschleier an die Universität Kiel berufen worden.

Amptier in Orland. Aus Orland wird berichtet: 19 Fischer, die sich auf See befanden, wurden durch einen heftigen Sturm auf offene See hinausgewehten und gelten als vermißt.

Zwei Monate Gefängnis für einen Wärrer. Der Wärrer Paul Demuth in Wschaff in der Westprovinz, der seit 37 Jahren in der Gemeinde tätig ist, wurde vom Schöffengericht Wittenberge, wie das „Aller-Abendblatt“ berichtet, wegen Mißhandlung eines Konjunkturmanagers zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein amerikanischer Bankrottverfall. Aus Downs (Nova) wird gemeldet: Ein halbes Dutzend Arbeiter bemüht sich hier durch Überfall des Leiters und der Arbeiter und Eisenbahnbeamten. Nachdem die Verbindung mit anderen Zügen abgebrochen war, zerstückte die Arbeiter den Konjunkturmanagers und führten mit Bargeld und Wertpapieren im Betrage von 10 000 Dollars.

Neuer Rekord auf der Schneefeldbahn. Mit Mittel. Eine neunzehnjährige in Paris lebende englische Maschinenführerin, hat den von ihr früher schon aufgestellten Rekord der Schnelligkeit jetzt, wie aus Paris gemeldet wird, noch wesentlich verbessert. Sie brachte es auf 803 Umdrehungen in der Minute und ließ, bei dem Sonntagsrennen, der kürzlich ausgeschrieben wurde, alle ihre Mitbewerber und Mitbewerberinnen weit hinter sich. Ihr erster Rekord betrug 815 Umdrehungen in der Minute.

## Aus der Provinz.

„Gefinde.“

Dieser Ausdruck für die jugendlichen landwirtschaftlichen Arbeiter in den bäuerlichen Betrieben war mit den Novembertagen 1918 ebenfalls verschwunden. In den damals geschickten Tarifverträgen wurde diese Kategorie der Arbeitnehmer als Bedienstete, Landwirtschaftsgehilfen, Haus- und Stallmädchen bezeichnet. In den letzten Jahren hat sich jedoch die alte Sitte wieder eingestellt. Alle landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, die von ihrem Arbeitgeber Lohn und Wohnung erhalten, werden wieder mit „Gefinde“ benannt. Diese Bezeichnung ist eine Lieberleiung aus der Slavennzeit, die dem heutigen Staatswesen diametral gegenübersteht und so mit aller Anlauf vorliegt, eine andere Benennung einzutreten zu lassen. Bei den Tarifverhandlungen im Vorjahr machte sich dieser Aufwand schon bemerkbar, wenn auch in zurückhaltender Weise. Die landwirtschaftlichen Arbeiter kommen dagegen in diesem Jahr schon ganz ohne damit heraus, indem für das Dienstverhältnis Jahresarbeitsverträge abgeschlossen werden sollen. Keine Arbeitnehmerorganisation darf sich dazu hergeben. In verschiedenen Kreisen der Provinz Sachsen und des Preussens Anhalt verlangen die Arbeitgeber die vierteljährliche Lohnzahlung tariflich festzulegen. Damit ist der Wunsch der Herren „Großbauern“ noch nicht erfüllt. Die vierteljährlichen Lohnzahlungen sollen noch abgelehnt werden, jedes Vierteljahr soll vorläufige im Winterquartal der niedrigste, im Sommer der höchste Satz. Eine auch in der Vorjahreszeit noch nie dagewesene Entlohnungsform soll eingeführt werden, fast ungläubig, aber doch ist es. Wie ist es möglich, daß solches von den Arbeitgebern verlangt werden kann?

Es ist die höchste Zeit, daß die deutsche Arbeiterkraft zur Erneuerung kommt. Sind es nicht alle Arbeiter, die die Bedürfnisse der Bauern in Stellung geben, zum größten Teil Kinder von Industriearbeitern aus dem Dorf und der Stadt. Sollen diese jungen Menschen ihren Lebensunterhalt von ihren Eltern erhalten, ausgerechnet werden? Das wird kein Vater und keine Mutter wollen.

Deshalb Vorwort bei Vermietungen der Kinder auf das Land. Dieser Vorwort erhebt sich, als einmal herangekommen. Führt alle diese jungen Leute dem Deutschen Landarbeiterverband zu. Dieser Vorwort erhebt sich, als einmal herangekommen. Führt alle diese jungen Leute dem Deutschen Landarbeiterverband zu. Dieser Vorwort erhebt sich, als einmal herangekommen. Führt alle diese jungen Leute dem Deutschen Landarbeiterverband zu.

## Erhöhte Mittel für Landarbeiterwohnungen.

Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat bestimmt, daß die Mittel für die Landarbeiterwohnungen in den Provinzen erhöht werden, und zwar bei Landarbeitereigentümern für 1 bis 2 Meter Wohnfläche auf 50 Mk. für 1 Quadratmeter Wohnfläche auf 20 Mk. und 1 Quadratmeter Wohnfläche auf 15 Mk. bei Mietwohnungen für 1 Quadratmeter Wohnfläche auf 35 Mk. für 1 Quadratmeter Wohnfläche auf 20 Mk. und für 1 Quadratmeter Wohnfläche auf 10 Mk.

Für die Unterbringung von Zwangsarbeitern gilt als Voraussetzung, daß sie Wohnfläche, Elternschaftsruhe und zwei Kammern (zur Zerstreuung der Kinder nach Gefährlichkeit) mit insgesamt 60 Quadratmeter Wohnfläche, außerdem Keller, Wannenraum und Abort sowie einen Stall von mindestens 10 Quadratmetern Ausfläche enthalten. Für Wohnungen - Werkstätten und Eigenheimen, in die Zwangsarbeitersfamilien und aus dem Westen zurückwandernde Arbeiterfamilien aufgenommen werden sollte für Eigenheimen mindestens 100 Quadratmeter Wohnfläche und Abort sowie einen Stall von mindestens 10 Quadratmetern Ausfläche enthalten. - Für Wohnungen - Werkstätten und Eigenheimen, in die Zwangsarbeitersfamilien und aus dem Westen zurückwandernde Arbeiterfamilien aufgenommen werden sollte für Eigenheimen mindestens 100 Quadratmeter Wohnfläche und Abort sowie einen Stall von mindestens 10 Quadratmetern Ausfläche enthalten. - Für Wohnungen - Werkstätten und Eigenheimen, in die Zwangsarbeitersfamilien und aus dem Westen zurückwandernde Arbeiterfamilien aufgenommen werden sollte für Eigenheimen mindestens 100 Quadratmeter Wohnfläche und Abort sowie einen Stall von mindestens 10 Quadratmetern Ausfläche enthalten.

## Eine Fangprämie auf Bisamratten.

Im das Interesse der Bevölkerung an der Bismarckfestung, Bekämpfung Allgemein zu haben und dadurch eine weitere Verbreitung dieses gefährlichen Schädlings möglichst zu verhindern, hat der Regierungspräsident von Merseburg für jede erlegte Bisamratte eine Fangprämie von 5 Mk. festgelegt.

Die Fangprämie ist schriftlich zu beantragen. Die angelegte Wohnung wird nun schon ausgegibt, wenn das erlegte Tier mit allen Hibern (Häute, Schwanz usw.) dem zuständigen Amtsvorsteher vorgelegt wird. Um die mehrmalige Vorsehung ein und desselben Tieres auszuschließen, wird dem vorgelegten Tiere der Schwanz abtrennt und einbehalten werden. Das schneidlose Tier erhält der Eigentümer sofort wieder zurück.

Witterfeld. Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung der Arbeitsmarktlage hält an. Anzeichen zu einer Besserung sind nicht vorhanden, vielmehr ist noch mit weiteren Entlassungen und Betriebsbeschränkungen in der nächsten Zeit zu rechnen. Die Zahl der Mitte Dezember 1924 festgestellten Arbeitslosen ist über 100. Es wurden am Ende der Berichtsdauer geschätzt 878 männliche und 194 weibliche, insgesamt 1072. Eine erhebliche Zahl von Unterbringungsanträgen ist auch in der laufenden Woche noch nicht

# Praktische Weihnachts-Geschenke!

- Knaben- u. Jünglings-Kleidung erheblich im Preise ermäßigt
- Knaben-Anzüge . . . Mk. 7,50 an
- Knaben-Rodel-Anzüge, 4 teilig . . . Mk. 17,- an
- Jünglings-Anzüge . . . Mk. 17,- an
- Jünglings-Sport-Anzüge mit Breeches . . . Mk. 21,- an
- Knaben-Mäntel . . . Mk. 9,50 an
- Jünglings-Ulster . . . Mk. 24,- an

## Herren-Mode-Artikel!

Hüte / Mützen / Handschuhe / Krawatten / Oberhemden / Hosenträger / Strümpfe / Taschentücher etc.

Alles, was für den Herrn als Weihnachts-Geschenk paßt!

# Endepols & Döhner

Das führende Bekleidungshaus

Große Ulrichstraße 19-20 Halle an der Saale Große Ulrichstraße 19-20



Edermanns Rechtfertigung.

Ein Kritiker als Friedrich Nietzsche hat einst Edermanns ...

Nun hat Edermann tatsächlich Goethe sehr eingehend ...

Die „Topographie des Gehirns“

Auffregende Entdeckungen eines russischen Gelehrten. / „Bedingte Reflexe.“ / Der Gehirn-Analysator. / Der normale Hund und der anormale Hund. / Das Ende der subjektiven Psychologie. / Grundfähige Neuorientierung.

Von Wladimir Korow.

Die Arbeiten des russischen Gelehrten Professor Pawlow ...

Was ist überhaupt ein Reflex? Ein Reflex ist das Reagieren ...

Die Erörterung der bedingten Reflexe ermöglicht eine überaus ...

mehrfache Funktionen des Analysators ist unerlässliche Voraussetzung ...

Oscar Wilde über den Sozialismus.

Nach Abschaffung des Privateigentums werden wir den ...

Die meisten Persönlichkeiten waren genötigt, Embröer zu sein.

Was heißt es, daß der Mensch bis zu gewissen Grade der Sklave ...

Nest verdrängt die Maschine den Menschen. Unter richtigen ...

Die Japaner wollen die Amerikaner zum Buddhismus bekehren.

Eine Anzahl der amerikanischen Universitäten indischer ...

Die Wera des Weltfriedens.

In Neuport besteht eine Vereinigung von Kaufleuten, die sich zur Durchführung einer Reform ...

Weihnacht.



In diesen lehrreichen Teil der Stadt bringt kaum die Weihnacht, und die Luft erfüllt.

Autolenkische im Wästenland.

Am 15. Oktober hatte eine französisch-amerikanische Expedition ...

Kathodenstrahlen als Bazillenzöter.

Eine wirksame Bazillenzöterung im Kampf gegen die ...

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle  
**warme Wollwaren und Trikotagen**

Rauh-Mützen, Rauh-Schals u. -Sweater, Garnituren  
2- und 3-teilig, Sportwesten und Pullover, Strümpfe,  
Handschuhe, Gamaschen, Unterzeuge f. Damen, Herren  
und Kinder in langjährig bewährten Marken

zu allerniedrigsten Tagespreisen

**Otto Dobkowitz**

**Merseburg, Entenplan 3**

Das Haus der guten Qualitäten  
der großen Auswahl der billigen Preise

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Früher 21,-  
20,-  
18,-  
17,-  
16,-  
15,-  
14,-  
13,-  
**Jedes Paar Schuhe**

aus prima Leder mit bester Kernsohle  
mit Doppellohle für den Ballsaal  
für die Straße zum Strapazieren  
für Damen und Herren

**H. Taitza**  
Merseburg

Gottardistr. 37-39, Neumarkt 18

**Jetzt**  
ohne  
Ausnahme  
**10 Mk.**

Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg!

**Pupp doktor Krolow**

Halle a. S., Geiststr. 16  
Nur Qualitäts-Spielwaren  
Puppen, Perücken, Köpfe  
sämtl. Ersatzteile, Puppenkleidung,  
Helme, Säbel, Bleisoldaten. 8765

**Verlobungs-Ringe**



Eigene Fabrikate,  
daher billigste Be-  
zugsquelle, Werk-  
statt mit elektr.  
Betrieb

**Rid. voss**

Gold- u. Juwelen-  
Fabrikation  
Leipziger Str. 1  
im alten Rathaus  
Elektrische  
Beleuchtungs- Körper  
in allen Preislagen.  
W. F. Kaufholz  
Kl. Ulrichstr. 18.

**Wampeln**

für Elektrisch, von  
2 Mk. 10,- an. 1787  
G. Brosse, Gr. Sandberg 1  
Deligischer Straße 76

**Alle Drucksachen**

herst. des  
Halleische Genossen-  
schafts- Buchdruckerei

**Elektr. Platten**

8,50 Mk.  
2 jähriger Garantie  
**Otto Gröbel**  
Bertramstr. 18.

**Möbel**

Speisezimmer: Schlaf-  
zimmer: Küchen  
Einzelmöbel  
jeder Art.  
Auch Teilzahlung!  
14-tach vorgrübert.

**Letsch**

18 Alter Markt 18  
an der Moritzkirche.

**Snaben-Mantel**  
12-14 Jahre, 10 Mk.  
16 Jahre, Mantel m. 8,  
20 Mk. Seersack  
u. 25. m. 8, 20 Mk.  
Salberhüt. Str. 2111

**Suchen Sie**

**Angestellte  
Arbeiter  
Beamte  
Handwerker**

so inserieren Sie im  
**Volksblatt!**

**Emil Herz**



**Stöcke Schirme Pfeifen**  
ob. Leipzigerstr. 45  
Reparaturen Überziehen schnellstens

**Pianos**

Perle a. S. 8392  
Sprechapparate  
Schallplatten  
**Lüders** Mittelstrasse 9/10  
Aelteste Handlung am Platz.

**Metallbetten**

Stahlmatratzen, Kinderbetten für 1 bis 10  
Katalo. 1334 frei. Eisenmehlfabr. Suhl (Th).

**Neumarkt-Fischhalle**

**Karl Pfeiffer**  
Telephon 6658, Halle (Saale) Geiststraße 33.

Empfehle zum Fest:  
**Lebende Spiegelfarphen**

reinmachend,  
Schleie: Hechte: Forellen: Seeäpfel  
größte Auswahl

**Fischkonserven:**

Nummern, Krebschwänze, ungel. Neunaugen  
Hale in Öl, Zehnlinge in Remouladen-  
Mayonnaise, Delfinen u. russischen Cablar.

Feinste gerucherte  
**Hale** größte Auswahl  
in allen Größen.

**Kleeblatt-Butter**

anerkannt allerfeinster Güte

Sick. **115** Pfg.

**Speckige Limburger**

Pfd. **66** Pfg.

**F. H. Krause**

in allen Filialen



**Trauringe** moderne Fassons  
kauft man billigst bei  
**Amand Weiss, Kleinschmied 6.**  
Reparatur- Werkstatt für Uhren und Goldwaren.

**Musik-Apparate**

**Schallplatten**  
Einsichtige Zahlungsbedin.  
Reparaturen  
**Jul. Kegel,**  
Steinweg 58, I. Et.  
Fernsprecher 4554.

**Bettmöbel**

sofort Abhilfe. Aus-  
kunft umsonst. Alter  
u. Geschlecht angeb.  
Institut Zwerenz,  
München D 37 5194  
Neurenterstraße 18

**Rheumatismus**

Standard's Rheu-  
matismus - 214  
Sambuc' wirkt wie  
ein Wundermittel, a-  
ber 2 Mk. 0,60, da-  
zu Standard-Kar-  
mettergeil, kleine  
sichere Mark 0,50,  
Glanze An-  
erkennungen. Nur  
schick bei. Standard-  
Drogerie, Berlin  
W 30, Bodenmann-  
straße 69, Telefon  
Dahow 8668. 8230

**Puppenwagen**

in großer Auswahl  
wieder eingetroffen.  
Bitte bestellen zu  
den billigsten  
Preisen an  
**Franz Reinhardt**  
St. Bonifaciusstr. 21  
6789

**Korn & Zöllner**

Brüderstraße 13 u. Fernruf 3763  
Eisenwaren, Bertzeuge i. Fischer u.  
Zimmerleute, Tür-, Fensterbeschläge  
Schlüssel, Portierergarnituren.



**Puppenwagen**

**Puppenbetten**  
**Schaukelpferde**  
**Selbstfahrer** 8202  
**Kindertische u. -Stühle**  
besonders billig bei größter  
und schönster Auswahl  
Auf Anzahlung wird jedes Stück  
bekanntlich bis Weihnachten referiert.

**Kinderwagenhaus Bruno Paris**

Brüderstraße 3, 2 Minuten vom Markt.

Ich  
wünsche  
mir einen  
**Schirm**  
und  
**Spazier-  
stock**  
von  
**Schirm-  
Heinzel**

**Ich**

wünsche  
mir einen  
**Schirm**  
und  
**Spazier-  
stock**  
von  
**Schirm-  
Heinzel**

**Rheumatismus**

Standard's Rheu-  
matismus - 214  
Sambuc' wirkt wie  
ein Wundermittel, a-  
ber 2 Mk. 0,60, da-  
zu Standard-Kar-  
mettergeil, kleine  
sichere Mark 0,50,  
Glanze An-  
erkennungen. Nur  
schick bei. Standard-  
Drogerie, Berlin  
W 30, Bodenmann-  
straße 69, Telefon  
Dahow 8668. 8230

**Puppenwagen**

in großer Auswahl  
wieder eingetroffen.  
Bitte bestellen zu  
den billigsten  
Preisen an  
**Franz Reinhardt**  
St. Bonifaciusstr. 21  
6789

**Korn & Zöllner**

Brüderstraße 13 u. Fernruf 3763  
Eisenwaren, Bertzeuge i. Fischer u.  
Zimmerleute, Tür-, Fensterbeschläge  
Schlüssel, Portierergarnituren.

Werkt neue Leser!

**Billige Weihnachtspresente**

empfehle  
**Zigarrenhandlung H. Spengler**  
vorm. J. Sawow  
Geißstraße 5 Gegründet 1887

**Nur durch großen Umsatz**

ist es mir möglich, meine vorzüglich.  
Spirituosen so

**billig zu verkaufen**

- Jam.-Rum, Verschnitt 1/4 Fl. 3,50 Mk.
- Batavia-Arac " 1/4 Fl. 4,50 Mk.
- Weißbrand " 1/4 Fl. 2,50 Mk.
- Alter reiner Weinbrand 1/4 Fl. 3,50 Mk.
- Asbach echt " 1/4 Fl. 4,75 Mk.
- Alter Nordhäuser " 1/4 Fl. 2,00 Mk.
- Steinhäger (König) Liter 4,50 Mk.
- Biotorange " 1/2 4,00 Mk.
- Karthäuser " 1/2 4,00 Mk.
- Cherry Brandy " 1/2 4,50 Mk.
- Allsch (Doppelkümme) 1/2 4,50 Mk.
- Benediktiner " 1/2 4,50 Mk.

sowie alle führ. Edelkörre am Lager

**Alfred Roeder**

Gr. Ulrichstr. 31, Fernr. 6984.  
8794

**Volkspart.**

Täglich:  
**Kräftigen Mittagstisch**  
zu 75 Pfennig.

**Der deutsche**

**Zürfenpiegel**  
von Friedr. v. Stromer-Melchenbach  
Preis Mk. 2,- neb. Mk. 3,-

Sie haben die hochschätzteste Schüt-  
zung des unbetonten Geschäftes des  
deutschen Bürgertums auf unsere gegen-  
wärtige politische Lage. Interessi-  
re namentlich der Bild Störer die Kräfte  
des Weltkrieges und die auf die ständi-  
chen Grundbesitzer beruhenden Verände-  
rungen für die nächste Zukunft. Ein  
unentbehrliches Buch zur Orientierung  
der politischen Lage.

Sie besitzen durch  
**Volksblatt-Buchhandlung**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

**Preiswerte**

**Weihnachts-  
Geschenke!**

Herren-Ausstattung  
Handschuhe  
Jumper, Sportjacken  
Strumpf-, Wollwaren  
feine Lederwaren  
Dauerwäsche  
Sportbedarf  
Spielwaren  
**G. Liebermann**  
Geiststr. 42

**Armband - Uhren**  
Herren- u. Knab-Uhren  
in all. Preislagen, mit  
mittl. Garantie.  
Größe Auswahl  
Schaufenster  
**H. Schindler**  
Kl. Ulrichstraße 55.

**Damentaschen**  
Mappen  
Portemonnaies  
Rucksäcke  
la Qualität  
billig 8422  
**Hugo  
Krasemann**  
Nur Schmeierstr. 19  
Lederwar.-Spezialhaus

Empfehle alle Sorten  
**Korbwaren,**  
Reife, Weich- und  
Fragelbrot, sowie  
Reparaturen verb.  
prompt und billigt  
ausgeführt bei  
**Hugo Bode, Helbra,**  
Korbmacher  
Entfernt 31.

**Beleuchtungskörper**  
in großer Auswahl  
ipottbillig 8740  
**Otto Gröbel**  
Bertramstr. 18.

**Der treue Genossenschaftler deckt seinen Bedarf im Konsumverein.**

# Volk und Zeit

Bilder vom Tage

Dr. 51 / 1925

7. Jahrgang



Winter in den Bergen



Dr. Luther und Dr. Stresemann waren gelegentlich ihres Londoner Aufenthaltes bei Ramsay MacDonald zum Tee geladen



Der Transport des Sarkophages Tut anch Amos (Pharaonengrab) unter militärischer Bedeckung Pres-Photo

### Das Tierbild auf der Briefmarke

Es gibt eine ganze Reihe von Staaten, die ihre Briefmarken oder einen Teil davon mit Tierbildern ausgestattet haben. So finden wir in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Brasilien, Mexiko, Griechenland und Queensland Marken, die die Abbildung eines Pferdes zeigen, ebenfalls auf den Marken der Vereinigten Staaten und des Staates Mexiko ist der Maulwurf abgebildet. Auf Marken Kanadas ist der Biber zu sehen, die Marken von New Süd-Wales tragen das Bildnis eines Kängurus, in Uruguay ist der Hammel Markenbild, auf südamerikanischen Marken sind Strauß und Gazelle zu sehen, gewisse Briefmarken auf der Insel Borneo haben den Ausdruck des Fajans. Auf ostindischen Marken sind häufig der Elefant, der Löwe und der Tiger zu finden, und die Marken eines indischen Rajastanstaates tragen sogar den Ausdruck der gefährlichen Kobra oder Brillenschlange.



### Die Heinrich-Hertz-Medaille

Die zur Förderung von Forschungen auf dem Gebiet der elektrischen Wellen begründete Heinrich-Hertz-Gesellschaft hat zum ersten Mal ihre Große goldene Medaille verliehen. Der Radiotechniker Dr. Alexander Reihner (Abbildung), der Schöpfer des Röhrensenders, ist der erste Preisträger dieser Auszeichnung phot. Senned



### Der Beginn der Räumung von Köln

Abmarsch der Engländer (Pres-Photo). — Nebenstehend: Englische Truppen im Bahnwagen; auf der Wagenwand steht: „Good Bye Cologne“ (Leb' wohl, Köln); Photohet



Links:  
In einer amerikanischen Radiofabrik  
Arbeiterinnen, die an langen Tischen die Radioempfänger  
fertigstellen



Rechts:  
Wladislaw Reymont  
einer der bedeutendsten polnischen Dichter, ist, 57 Jahre  
alt, gestorben  
Pres-Photo

Biele  
wald.  
Mann  
werden,  
wende  
nur ken  
dankenn  
ganzen  
Aber d  
Oktobe  
lichen  
Schande  
Jacobys  
der ver  
Am 2  
tors in  
heimlich  
zig, wa  
auch, d  
Antrieb  
„Die gl  
lich, „  
mehr v  
durch la  
Naturw  
Stenog  
gab ihr  
phen d  
Nähe  
Krieg  
als Lei





### Leopold Jacoby

Viele Dichterkehlen klingen im sozialistischen Dichtwald. Aber mehr als viele andere verdient der Mann als Dichter des Sozialismus bezeichnet zu werden, dessen Todestag sich an dieser Winterformwende zum dreißigstenmal jährt. Wenige Genossen nur kennen ihn, dessen Dichtung die sozialistische Gedankenwelt in allen Höhen und Tiefen und in ihrem ganzen weltumspannenden Umfange erschöpft hat. Aber der Feind wußte ihn zu schätzen: Als im Oktober 1878 das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, Bismarcks Schandgesetz, ins Leben trat, eröffneten Leopold Jacobys Dichtungen „Es werde Licht!“ die erste Liste der verbotenen Druckschriften.

Am 29. April 1840 als Sohn eines jüdischen Kantors in Lauenburg i. Pomm. geboren, besuchte er die heimische Volksschule, dann das Gymnasium in Danzig, wo er Hunger und Frost kennenlernte, aber auch, dank einem schönheitsbegeisterten Deutschlehrer, Antriebe zum dichterischen Schaffen fürs Leben erhielt. „Die glühende Liebe zur Poesie“, so erzählt er von sich, „war ihm aufgegangen und konnte ihn nicht mehr verlassen durch unendliches Weh und Leid hindurch lange, lange Jahre.“ — In Berlin studierte er Naturwissenschaft und Literatur, später Medizin. Die Stenographie, die er daneben als Beruf ausübte, gab ihm Brot und ließ ihn als Parlamentsstenographen das parlamentarische Getriebe aus nächster Nähe kennen und kritisch würdigen lernen. Den Krieg von 1870/71 machte er als Freiwilliger, zuletzt als Leiter eines Lazarets mit. Als werdender So-

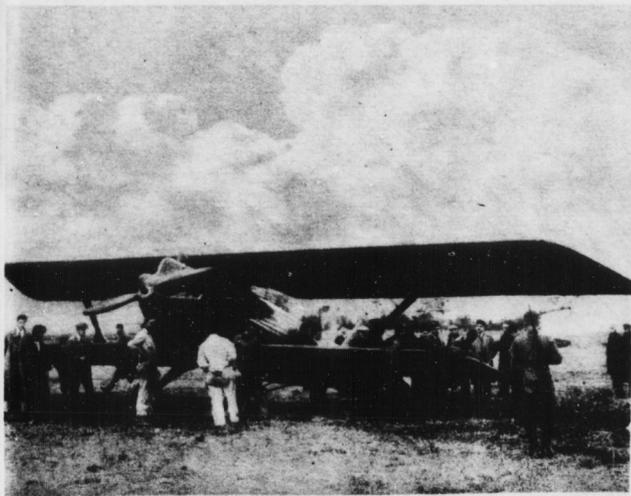


Leopold Jacoby

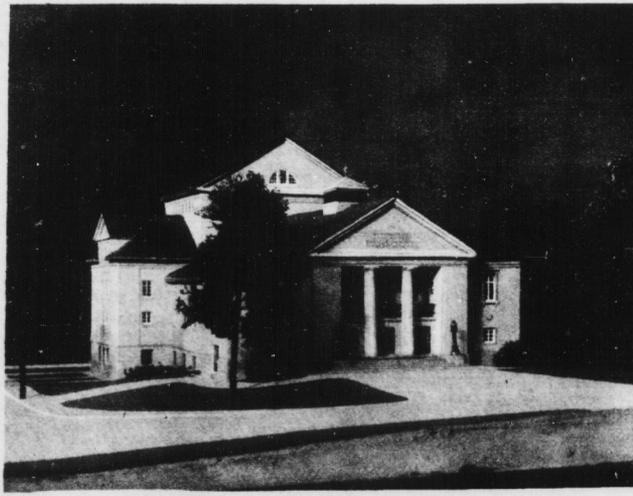
Zum 30. Todestage (20. Dezember) des Dichters

### Strassenbild zur Weihnachtszeit

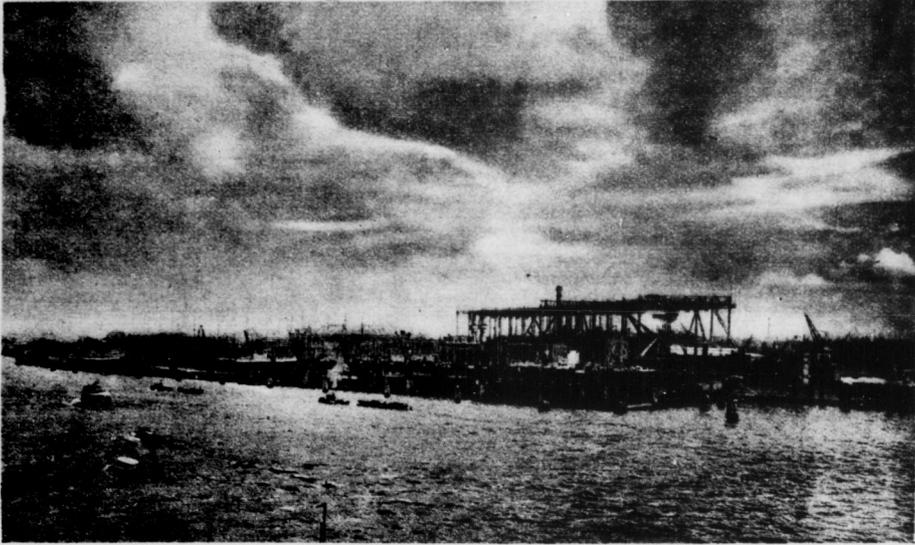
zialist kehrte er zurück. Er widmete sich weiter naturwissenschaftlichen und philologischen Arbeiten und veröffentlichte 1871 in der orientalistischen Dichtung nachgebildeter Versart der deutschen Makame, die dem Knittelvers der Hans Sachs und Goethe verwandt ist, seine Sammlung „Es werde Licht!“, deren gewaltige „Klage“ und „Der deutschen Sprache Lobgefang“ in unsere Sammlungen übergegangen sind. Es weht ein Raufchen wie aus den alten Propheten durch diese Verse. Das Leben hat ihn weit über die Erde geführt: nach Italien, Indien, Nordamerika. In den „Deutschen Liedern aus Italien“ und der wunderbaren indischen Dichtung „Cunita“ hat er uns die Früchte seines Wanderlebens hinterlassen. In den ersteren finden sich viele an tiefem Gedanken- gehalt reiche Gaben, wie „Unterricht im Sozialismus“, „Karl Marx' Totenfeier“, „Bifion“, ein gewaltiges Naturgemälde mit menschlich-symbolischer Bedeutung, „Die neue Zeit“ und viele andere von Wert. Neben manchen literarischen und naturwissenschaftlichen Arbeiten hat er in einer „Philosophie der Entwicklung“ seine Welt- und Lebensanschauung zusammenhängend dargestellt. Nach manchen Irrfahrten, Schmerzen und Nöten starb er am 20. Dezember 1895 in bitterem Elend in Zürich. Einer unserer Besten in Gedanken, Worten und Willen ist mit ihm ins Grab gesunken. Möchte die Wiederkehr seines Todestags recht viele, namentlich aus der Jugend, dazu führen, in seinen Dichtungen reinen Genuß und tiefes sozialistisches Erkennen zu finden. Simon Ragenstein.



Das erste persische Flugzeug stieg kürzlich in Cospoli auf Atlantic



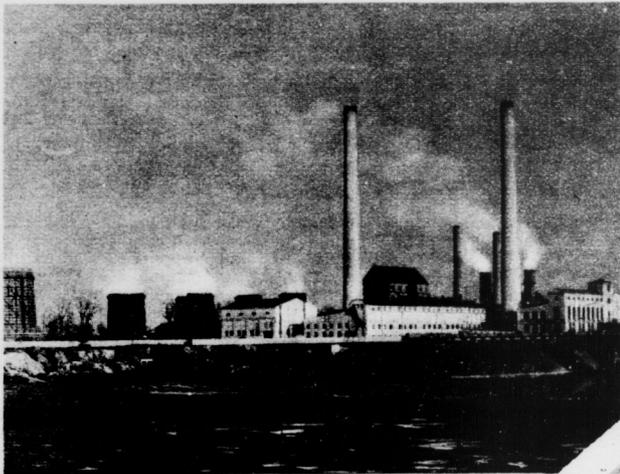
Modell des neuen Landestheaters in Neustrelitz phot. Gröthe zu dem am 9. Dezember der Grundstein gelegt wurde. Das alte Theater war bekanntlich ein Haub der Flammen geworden



Die Werft Blohm & Voß in Hamburg

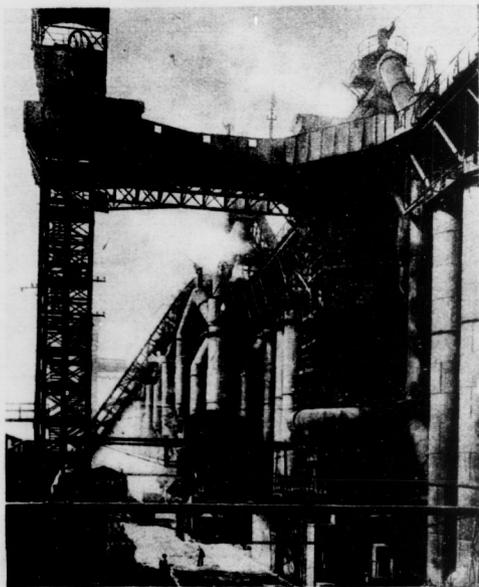


Buntesand Berlin



Kraftwerke der Linde-Hoffmann-Lauchhammer A.G. in Lauchhammer

Das jahrzehntelange Bestreben der deutschen Architektur ging dahin, daß auch die Stätten der Arbeit nicht mehr als in striktem Gegensatz zum Natürlichen stehend angesehen werden, sondern daß man zwischen diesen und jenem eine unmittelbare Beziehung findet — das heißt, daß man versucht, den Wald mit den Fabrikschlotten auszuföhnen. So wurde eine Poesie der Technik geschaffen, die in der Schönheit vieler industrieller Bauwerke liegt, die sich dem Rahmen der sie umgebenden Landschaft in eigenartiger Weise anpassen. Das gilt besonders für zahlreiche deutsche Industriebauten, die im flachen Lande liegen und in ihrer oft monumentalen

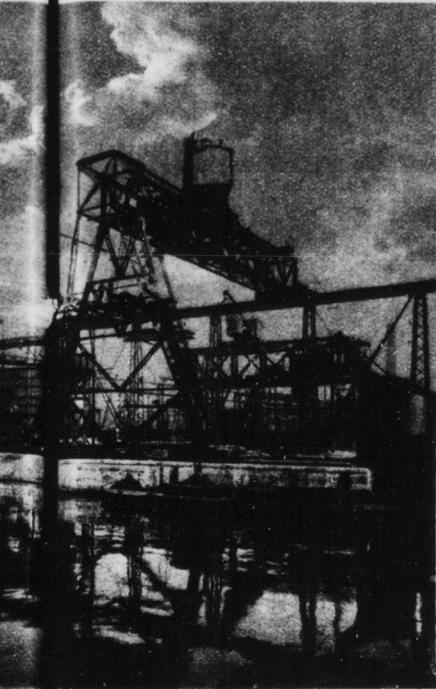


Hochöfen der Kruppwerke (Teilanficht) in Rheinhausen



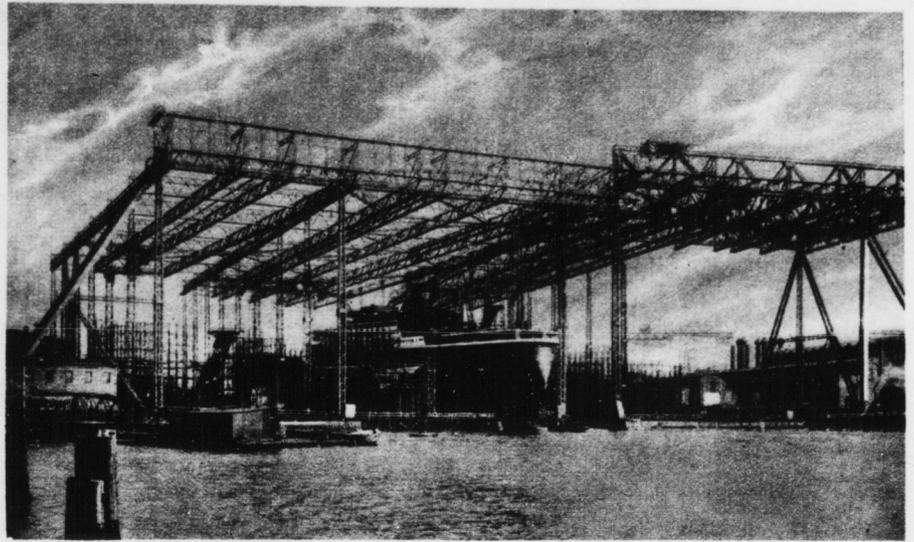
Im Reich Rheinhausen

# tes Landschaftsbild



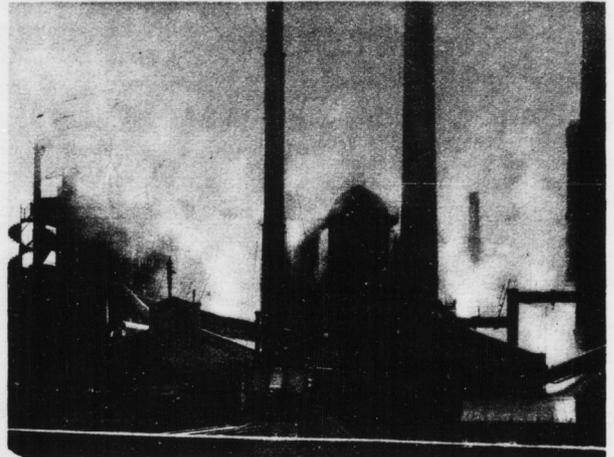
erlan  
Berlin-Tege

Preß-Photo



Helgen der Werft Blohm & Voß in Hamburg

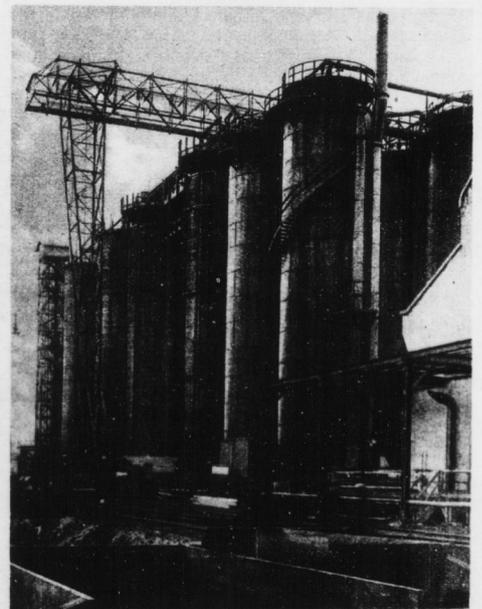
len Schönheit auch jenen imponieren müssen, die, häufig mit vollem Recht, über die Verschandelung der Landschaft durch häßliche Neubauten schelten. Tatsächlich ist der Anblick der Landschaft beispielsweise bei einer Reise durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet voll romantischer Reize, denen sich so leicht niemand verschließen kann. Es ist zu begrüßen, daß die Architekten das ästhetische Problem beim Bau von Industrieanlagen wohl zu würdigen wissen, und daß wir heute beim Anblick mancher Fabrikbetriebe den Schöpfern ehrliebe Bewunderung zollen müssen, während in den vergangenen Jahrzehnten die architektonische Schönheit viel zu wünschen übrig ließ.



Teilansicht des Vorfäßbetriebes in Berlin-Tege



Reich (Rheinhausen)



Badische Anilinwerke in Oppau





Raubreif

## Hochwasser

Erzählung von Hertha Pohl. (Schluß)

Anna Graha weicht dem Blicke Martin Pöhnerts aus. „Du tanst ja beim Schwager schlafen. Ich will gleich die Magd —“ und sie versucht, an ihm vorbeizukommen. Er aber umspannt mit eisernem Griff ihr Handgelenk. „Erst sagst du mir, wo das Mädel — die Lene — is? Eher kommst du nich hinaus!“

„Se werden dir's wohl schon in der Küche gesagt haben! Laß mich los, Wüterich, sonst schreit ich! — Jawohl, ich hab' se rausgejagt, die Unverschämte. Ich hab' genug durch die Stalltür gesehen! Sich so verrückt nach einem Mannsbild zu haben. Ich merk's schon lange, daß se dir nachstellt. Und du solltest mir dankbar sein, daß ich se aus dem Wege schaffte!“

„Bist du fertig!“ Martin rüttelte ihre Schultern. „Bist du endlich fertig! Höre Anna: wenn einer schuldig is, dann bin ich es. Hier — ich!“ Und er schlägt sich mit der Faust vor die Brust. „Und mich hättest du verantwortlick machen müssen, nich das schwache Mädel, das du unbarmherzig in die Nacht hinausgejagt hast, trotzdem du wußtest, daß sie heute nich zu ihrer Mutter hinüber kann. Ich als Mann hab' es nich gewagt! Und sie hat den gleichen Weg.“

„Ach was, se is nich aus Zuder. Auf mich nimmt och keener Rücksicht! Und du sei endlich vernünftig und laß das Getobe. Eins merk dir“, und sie sieht ihn drohend an, „es bleibt alles wie es is zwischen uns, wenigstens vor den Leuten. Und in drei Wochen is Hochzeit. — Ich will dich haben! — Ich geb' dich nich her —!“

Ein banges Schweigen. Die Weinreben klopfen gegen die klirrenden Fenster Scheiben. Dem Manne, der in tiefer Not aufgestöhnt hat, klingt das leise Klopfen wie eine Mahnung aus der Nacht. Er schauert zusammen. Dann holt er tief Atem, und ohne noch einen Blick auf die Frau zu werfen, die wie eine Siegerin am Tisch lehnt, stürzt er hinaus in die Finsternis.

Ueber die einsame Landstraße stolpert Martin Pöhnerts eiliger Schritt. Unter seinen Sohlen spritzt das Schneewasser auf. Nur langsam kämpft er sich durch den Sturm, der sich ihm entgegen wirt. Ueber ihm knarren und ächzen entblätterte Baumtronen. Aus der Ferne grellt das grüne Nolllicht an langer Stange. Dort ist die Landstraße überpült.

„Herrgott! Wenn er nur erst das Mädel gefunden hätte!“

„Lene — Le — ne! Der Einsame ruft den geliebten Namen durch das Sturmbräusen. Angestrengt späht er. Das Schneetreiben hat nachgelassen. Ueber den Himmel jagen zerrissene

Wolken. Und da und dort lugt schüchtern ein Stern hervor.

Nirgends ist etwas zu sehen. Zu beiden Seiten des Weges wogt und gurgelt das Wasser.

Aber jetzt — ja — das ist eine Gestalt! Martin bohrt den Blick in die Dunkelheit. Und läßt trüb den Kopf hängen. Ein Mann stampft ihm entgegen.

„He!“ ruft der junge Bauer ihn an, „Ihr da, habt Ihr nich ein Mädden getroffen?“

## Sinnprüche

Wer alles, was er sieht, bedenkt,  
Dem ist das schönste Buch geschenkt;  
Er kann in Ding und Lebewesen  
Die ganze Weltentstehung lesen.

Hat für dich manches wenig Sinn,  
So schau um so tiefer hin,  
Vielleicht entdeckst du auf dem Grund,  
Für dich den allerbesten Fund.

Denk einer so und einer so  
Und nicht wie du, so sei nicht roh;  
Denn niemand kann aus seiner Haut,  
Wo ist der, der am reinsten schaut?

Drischt der Bauer leeres Stroh,  
Gibt es Elend sowieso.  
Drischt der Bauer volle Garben,  
Muß der Arme dennoch darben.

Hermann Ellfeld.

Der Mann läßt sich nicht aufhalten. Im Schreiten weist er über die Schulter zurück und nickt.

„Ihr werdet se bald treffen. Se is umgekehrt, weil der Weg überschwemmt is.“

„Und wie kamt Ihr hinüber?“

„Duer durch die Felder. Een schlechter Weg, aber trocken. Wücht ihn nich noch mal machen.“

Der Mann ist vorübergestampft und auch Martin beschleunigt seine Schritte. Vorwärts, vorwärts! Jetzt hat er ja Hoffnung.

Der Sturm scheint nachzulassen.

„Lene, Le — ne!“ Er vernimmt keine Antwort, und doch kommt eine atemraubende Freude über ihn. In der Dunkelheit glaubt er die Umrisse einer weiblichen Gestalt zu erkennen. Ein Tuch umflattert sie. So kommt sie rasch näher. Er streckt die Arme nach ihr aus und ruft noch einmal — und dieses Mal zärtlich Lenes Namen. Das Mädden stößt einen hohen Schrei aus, und dann fliegt es ihm entgegen und birgt sich zitternd und bebend an seiner breiten Brust.

„O Martin — du — du! Was hab' ich für Angst ausgestanden! Aber jetzt is alles gut!“ Und sie laßt ihn an, während ihr die Tränen über die kalten Wangen stürzen. Er küßt ihre Stirn, ihr feuchtes Haar, von dem das Tuch herabgeglitten ist. „Jetzt is alles gut!“ Aber



Sozialistische Schule

überwiegend für Redner, im achtzigsten Internat im November durchgeführt in einem Waldheim vom Parteibeirat Westfalen-DR



Winterland

nur für Augenblicke können sie über der Freude des Wiedersehens auf Nacht und Not vergessen. Der Sturm reißt zornig an den leichten Kleidern des Mäddchens. Sie erschauert! Bang gleitet ihr Blick von den Zügen des geliebten Mannes ab. Sie muß auf die dunkle Wasserfläche starren, die gegen den Bergand drängt und wogt.

„Ich bin ja bei dir! Was fürchtest du dich?“ beruhigt sie Martins Stimme. „Hier können wir freilich nich stehen bleiben! 's wird das Beste sein, wir gehen zurück ins Dorf, und du übernachtst im Gasthaus.“ Aber Lene schüttelt heftig den Kopf.

„Nich zurück! Das wücht morgen das ganze Dorf! Ich — ich käme ins Gerede. Aber, wenn du mir helfen willst?“ — er drückte ihre Hand — „dann, dann versuchen wir den Feldweg. Erst unlängst tam ein Mann von dort, du mußt ihn getroffen haben?“

Martin nickt. „Ich tau mir den Weg schon zu! Aber du — du?“

„D, es wird gehen! Wenn du bei mir bist, bin ich stark.“

„So komm!“ Er atmet hoch auf. „Halt dich ganz fest an meinen Arm. Wart, die Joppe häng' ich dir um die Schultern. Still! Ich friere nich. Siehst du schon die Bappel? Dort steigt der Weg an. Links müssen wir abbiegen.“

Schweigend wandern sie. Eine gute Strecke sind sie schon auf dem schlüpfrigen Feldweg vorwärtsgetommen. Zäher Lehm klumpt sich unter ihren Sohlen zusammen. Längst sind die Füße des Mäddchens bleischwer geworden. Hart geht ihr Atem. Aber wenn sich Martin besorgt zu ihr beugt, lächelt sie tapfer.

Eine Baumgruppe taucht am abschüssigen Bergand auf.

„Die Erlen!“ flüstert das Mädden. Sie bleibt stehen, um Atem zu schöpsen. „Noch eine Viertelstunde, dann —“

„Was starrst du nach dem Dorf zurück?“

„D, das Licht — das rote Licht! Siehst du's?“ — Und sie deutet mit zitternden Händen durch die Dunkelheit.

Mit gerunzelter Stirn hat Martin zurückgeblickt. Nun sieht er ihn auch, den dunkelroten Lichtschein hoch über all den kleinen gelbleuchtenden Fenstern am Oderufer. Und er weiß, daß er aus der Wohnstube der Anna Grochla fällt. —

Wie ein großes, blutunterlaufenes Auge schwellt das rote Licht durch die Nacht. Es scheint die beiden erschöpften Menschen mit magnetischer Kraft auf ihrem einsamen Wege festzuhalten.

Minuten vergehen. Endlich rafft sich der Mann zusammen. „Vorwärts, mein Mädden! Bald tanst du austruchen.“

Sie wandern weiter. Dofters stolpert Lene und nun klagt sie: „Der Weg nimmt och kein Ende! Wir müßten doch längst die ersten Dorf-



Frauenkonferenz des Unterbezirktes Landsberg-Soldin-Kerstwalde

häuser sehen. Wenn wir uns nur nicht verlaufen haben!" —

Martin antwortet nicht. Schon seit einer ganzen Weile schreitet er unsicher weiter. Der Boden unter seinen Füßen ist weich und schlüpfrig geworden. Und da — er zuckt unwillkürlich zusammen — das hörte sich doch an wie Wasser-rauschen? — Glühende Hitze überrieselt ihn. „Herrgott — wohin sind sie geraten! Sie mühten doch längst heraus sein, aus dem über-schwemmten Gelände!“

Er stößt einen Fluch aus. Und als das Mädchen sich zitternd an ihn klammert, entfährt ihm dumpf: „Wir gehen falsch! Wir müssen zu-rück. Wirßt du noch laufen können?“

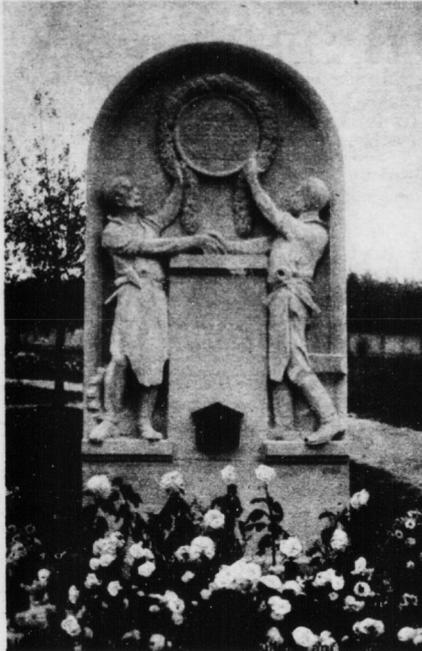
Sie schweigt. Er fühlt, wie ihre Glieder beben. Kurz entschlossen nimmt er die leichte Gestalt empor. „Mein Vögeln — mein armes —“ Sie lauert sich an seiner Brust zusammen und um-schlingt seinen starken Nacken. Dann schließt sie aufkeufzend die Augen.

Mit der geliebten Last in den Armen verlußt er aus dem Bereich des Wassers zu kommen. Die Sterne haben sich verborgen; Schneeflocken taumeln im Wind.

Beierte Müdigkeit überkommt den Mann. Rote Schleier flattern vor seinen Augen. Doch vorwärts — mit leuchtendem Atem und wanken-den Knien. Einmal muß — Er stößt einen Schrei aus. Sein unsicherer Fuß ist ins Leere getreten. Er wirft den Oberkörper zurück und fühlt doch, daß er gleitet — gleitet.

Wasser spritzt auf und umschlingt eisig die Leiber der Verunglückten.

„Halt fest!“ leucht der Mann. „Ich fühle Boden.“ Mit übermenschlicher Anstrengung lacht er sich an dem lehmigen Abhang empor-zuziehen. Aber seine blutenden Hände finden keinen Halt.



Die Enthüllung des Grabmonuments in Berndorf zum Andenken an den vor einem Jahre auf der Fahrt zu Abgeordneten Wiedenhofers Zeitungsbeginns tödlich verunglückten im Teisfestnigal überaus beliebten Genossen Josef Brenner

„Laß mich los!“ fleht das Mädchen. „Allein kommst du hinauf.“ Sie küßt ihn glühend. „O Martin — mein Martin.“ Und dann löst sie ihre Arme. Aber er hält sie fest.

„Niemals geb' ich dich her!“ knirscht er. „Wir gehören zusammen im Leben und im Tod.“

Eisig umwogt sie das Wasser. Schon reicht es bis über die Hüften des Mannes, der die teure Last mit zitternden Armen schüßt. Schwer ist des Mädchens Kopf gegen seine Schulter ge-taumelt.

„Vögeln — weiße Vögeln — Mutter — sieh doch“ lallt sie. Mit schwachen Händen greift sie nach den Schneeflocken. Ihre Augen brechen —

Noch einige furchtbare Minuten trotz der Mann dem Tode.



Frauenkonferenz der SPD. (Pfalz) in Kaiserlautern

O Leben — Leben! Liegt nicht süß duftender Blütenschnee über allen Wegen? Und das Geläut von weit, weit her, das seine, ruhende Geläut — Seine Knie wanken. Burgeind schließt sich der Wassertrichter über den Vertinkenden. Dampf rauschen die Wellen — — —

Durch die tiefe Dunkelheit schweht der rote Lichtschein aus den Fenstern des Buchenhofes. Erst in den Morgenstunden verlischt er.

Mit übernächtigem Gesicht kommt Anna Grochla zu früher Stunde in die Küche. Die alte Hanta siebt besorgt auf ihre Herrin.

„Frau, das war eine böse Nacht,“ sagt sie, „Ihr habt doch nicht schlafen können. Man sieht's Euch an. Habt Ihr den Nero winseln hören? Es muß jemand gestorben sein.“ Und sie be-treuzigt sich zitternd.

Die Bäuerin starrt ins Zwielicht hinaus.

„Der Knecht kann mal zu den Böhnerts hin-über,“ sagt sie stotternd, mit abgemantem Ge-sicht. „Es wird wohl een Rohn zu haben sein. Er soll nach'm Martin fragen und — nach ihr.“

Ein paar Stunden später kehrt der alte Knecht, den die Buchenbäuerin mit den Nachforschungen beauftragt hat, von seinem Wege zurück.

Es ist gerade um die Mittagszeit. Trotz der verwunderten Blicke des Gefindes erhebt sich Anna Grochla vom Tisch und geht dem Graubart entgegen.

„Nun? So redet doch, Mann!“ Sie schüttelt die Schulter des Schweigenden, der die Mühe in den schwierigen Händen dreht. „Ihr müßt doch was wissen! Habt Ihr nichts gehört oder ge-sehen von den beiden?“

Der Alte weicht ihrem starren Blick aus. — — „Nichts!“ — —

## Rätsel

(Namen der Rätselräser werden nicht veröffentlicht)

### Silberrätsel

Nachstehende Silben (ch, qu, ff = 1 Buchstabe): acht, at, bi, e, eu, ger, hi, i, lo, la, le, lu, mut, on, quesh, rar, rest, ru, sa, ta, ti, ti, trieb, so, wald, wech sind in fünfzehn Wörter von folgen-der Bedeutung umzuwandeln: 1. Berufstisch, 2. männl. Vor-namen, 3. innerer Drang, 4. Bezeichnung für Isten, 5. Raubvogel, 6. Güßfeinsel, 7. Rime, 8. Entwicklung, 9. männl. Vornamen, 10. engl. Arbeiterführer, 11. Damm, 12. Ueberbleibsel, 13. epottische Pflanze, 14. Befestigung, 15. Erpater. — Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, desgleichen die Endbuchstaben er-geben ein zum Räthseln anregendes Goethewort aus seinem westfälischen Dialekt.

### Eingelapfeld

Ein Fest der Juden hab' ich losgelöst — Von Kopf und Fuß und fand darin entblöht. — Vom Rülischour aus „Wilhelm Tell“ bekannt. — Den Stammantant im schönen Schweizerland.

### Zahlenrätsel

Aus nachstehenden Zahlen: 1 2 3 4 5 2 6 7 2 7 8 9 9 8 10, 2 11 3 7 9, 9 4 11 5 9 8, 12 13 5 3 1, 8 14 14 2, 7 2 3 15 2 11, 9 8 16 7 8, 14 5 11 7, 5 10 5 9, 2 15 14 4 3 15, 10 8 5 3 9 8, 9 5 3 9 2, 8 3 3, 1 4 5 3 17, 14 17 3 5 9 sind die entsprechenden Wörter zu bilden (hierbei ist ch = einer Iffter). Die vordere und hintere Buchstabenreihe muß, die gefundenen Wörter untereinandergestellt, einen Auspruch Goethes nennen, den die Räthler sich lange merken werden. — Die Wörter bezeichnen: italienische Stadt, weibl. Vornamen, Papagenoart, männl. Vor-namen, italienische Parlamentarier, ein Unwundersbares, Be-zeichnung für Biene, Teil des Radioapparates, Vorort von Rom, Planet, halbedelstein, männl. Vornamen, ital. Wein. Verwandte, Nebenfluß der Donau, Düngemittel, Zeitabschnitt.

### Sonderbare Wandlung

Beim Häuten wozf aus Writra — Ein plumpes Tier zwei Zeichen ab. — Doch seht, wech! Wunder sich begab! — Prompt fand ein schall'ger Bierbaum da.

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:

Reuzworträtsel. Wagericht: 1 Wein, 2 Rabe, 3 Aho-4 Ho, 5 Ros, 6 Pöla, 7 Bar, 8 Ema, 9 Dortmund, 10 Brauerei-11 Angina, 12 Kale, 13 Lee, 14 Pol, 15 Erie, 16 Lota. Ent-recht: 1 Palm, 17 Aste, 18 Ehe, 19 Ger, 20 Jo, 21 Bora, 22 Parana, 4 Portugal, 21 Ole, 22 Reile, 23 Amur, 24 Bor, 25 Rot, 26 Giau, 27 Kola. — Silbenrätsel: Arabi, Reich, Subi, Egon, Jacht, Tanne, Samarlant, Charon, Atele = Arbeit schändet nicht! — Die farbe macht's: Rote, rot, Karotte.

## Schach

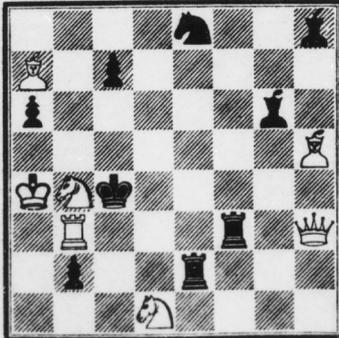
Geleitet vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Alle Aufgaben, Übungen und Anfragen diesbez. sind zu richten an G. Rehn, Reuthöfen, Elberstraße 15. Alle Partienendungen an G. Buchmann, Reuthöfen, Friedelstraße 26. Allen Anfragen ist Porto beizufügen

### Schachaufgabe Nr. 282 (20. 12. 25)

R. Rauh, Berlin

(Turnier der Arbeiter-Schach-Internationale 1925, 4. Preis)



Mat in 2 Zügen

Übung zu Nr. 273 (S. 266): 1. Dg1-a1! Vollendeter Zug-abang mit Mattschach. Das Beispiel 1. . . . d4xc3; 2. Dxc3-f3 wird ausgewechselt durch 2. Dd1xc3+. Die meisten Löser haben nur die Nebenlösung 1. Dg1-e1 angegeben. Es droht darauf 2. Dxd4+. Die Stellung wird forcierter durch Ausstellen eines w. Be2. Die Drohung scheidet dann an 1. . . . d4xc3.

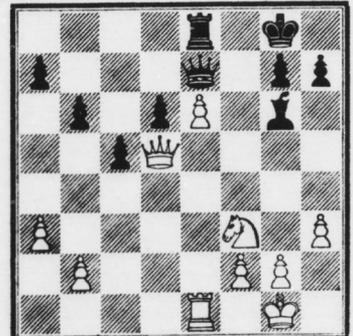
### Löserliste

R. Senke, Hamburg 267-72. F. Bohmann, Kiel 268-72. A. Lindholz, Petershagen 267-70. A. Rofert, Berlin 267, 68, 70-73.

R. Boston, Hamburg 267, 68, 70, 72, 73. L. Fleischmann, Altona-berg 266, 67, 69, 70, 72. A. Schrag, Frankfurt a. M. 272-75. A. Beckmann, Hamburg 267, 68, 70, 72, 73. E. Rauh, Lübeck 267-70, 72, 73. F. Wachsheit, Neudorf 269, 70, 72, 73. M. Roth-baum, Gera 266, 67, 70, 72. F. Prange, Barmen 267, 68, 70, 72. F. Hordach, Gladbeck 266, 67, 70. E. Scholz, Sirschberg 270, 72, 73. W. Rübald, Bodum; D. Friedel, Wefertin; D. Wamnden, Hamburg; Ch. Beyer, Frankfurt a. M.; F. Ränger, Oberles-feld; S. Hertel, Altona; D. Engel, Coswig; S. Probst, Barmen 271-73. S. Götzer, Freiberg 267, 70. M. Basseberg, Hannover 272, 73. Ch. Böttcher, Waffersleben; S. Wösch, Papenruth; W. Bonau, Helmstedt; J. Carr, Berlin 272, 73. S. Reuter, Geis-lautern 268, 70. A. Gedert, Wandabed 270, 72. W. Rübald, Kaufbeuren; S. Doormann, Altona; D. Engel, Coswig; S. Probst, Hamburg; F. Grelisch, Dresden; S. Gehmisch, Dresden; F. Schubert, Sirschberg 73. Böttcher, Altona; E. Amfong, Dresden; G. Schneider, Barmen; A. Rosat, Jaborz; A. Probst, Engeln-stedt; F. Waehr, Waienfels; A. Gange, Wittweida; A. Strauß, Glatz; D. Müller, Hamburg 273. S. Böttcher, Lübeck 270. F. Kraustopf, Lübeck 266, 67. W. Dultinger, Wilhelmsburg 270.

### Schachstellung

einer zwischen Weiß: Kneid und Schwarz: Schneider gepielten Partie



Weiß am Zuge (spiele): 1. Gf3-g5, h7-h6? (R18); 2. Gg5-f7 Rg8-f8; 3. Gf7xb6, Te8-b8; 4. Ke1-b1, Rg8-h7; 5. Gb6-f5 Aufgegeben.

# Naturwarte Moenne / Von H. Slander



Waldohreute

Der fortschreitende Zivilisationsprozeß veränderte die Erscheinungen der Natur ungemein. Flußläufe wurden eingebettet, Oedländer, Teiche und Sümpfe in Acker und Wiesen verwandelt. So wurden den Sumpf- und Wasservögeln ihre natürlichen Brutstellen genommen. In blinder Vernichtungswut knallten unverständige Menschen in die letzten Vogelschwärme.

Da ist es erklärlich, daß private Vereinigungen und Naturfreunde sich den Schutz der Vogelwelt angelegen sein ließen. Besondere Vogelkolonien — die Nordseeinsel Mellum und die Ostseeinsel Hiddensee sind ja allgemein bekannt — wurden zu Schutzgebieten erklärt. In der Nähe Stettins, doch ganz abseits vom Großstadtgetümmel, liegt auf einsamer Insel im Oderdale die Naturwarte Moenne. In vierjähriger Arbeit ist es dem Ornithologen Paul Robien, dem Leiter der Warte, gelungen, aus dem mit abgehacktem Gebüsch und Weidenstoppeln spärlich bestandenen Stückchen Wiese eine Stätte der wissenschaftlichen Forschung zu machen. Viele Schwierigkeiten mußten überwunden werden, um die Station einzurichten und zu halten, und auch jetzt noch ist sie in ihrem Bestehen oftmals bedroht. Denn im Gegensatz zu andern Beobachtungsstationen erhält die Naturwarte Moenne keine finanzielle Unterstützung.



Der Naturwart inmitten des Tierparkes

Betrachten wir einmal kurz die Station: Umgeben vom Grün der Weidenbäume, liegt da ein kleiner mit Dachpappe umkleideter Holzbau. Innen sind zwei kleine einfach eingerichtete Räume. Die wenigen Gegenstände sind zum größten Teil selbst angefertigt und tragen den Stempel größter Primitivität. Ein Tierpark — Ziege, Kaninchen, Hühner — und eine Reihe Gemüßebeete sichern den Insulanern Nahrung.

Der größte Teil des Geländes ist jedoch der Beobachtung gewidmet. Die ewig mißhandelten Birken und Weiden haben im Laufe der Jahre ungestört wachsen können, eine herrliche Parklandschaft hat sich gebildet und lockt durch ihre natürlichen Reize viele der kleinen gefiederten Gäste an.

Die im Anfang der Schutzarbeit neben Sumpf- und Wasservögeln vorhandenen Bärchen, Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Rohrschwirl, Wiesenpieper und Reuntötter haben sich um viele Arten ergänzt. Jedem

in nähere Berührung. So fanden naheinander der in unseren Breiten seltene Raubwürger, die Sumpf- und Waldohreute und ein Bussard auf der Station Aufnahme. Durch sorgsame Hege- und Pflegearbeit ist die kleine Insel zu einem Aufenthaltsort vieler Vögel geworden.

Wenden wir zum Schluß unser Interesse dem Leiter der Warte zu. Paul Robien ist kein Akademiker, sondern ein Sohn der breiten namenlosen Masse. In seinen Jugendjahren fuhr er als Matrose zur See, lernte fremde Länder und Völker kennen und begeisterte sich an den Schönheiten der Natur. Dann widmete sich der Naturfreund und proletarische Autodidakt ganz der Forschung. Robiens Weltanschauung gründet sich auf die Beobachtungen und gesammelten Erfahrungen. Sein Ideal ist: die Ermöglichung einer auf vollkommen natürlicher Grundlage beruhenden menschlichen Gemeinschaft.



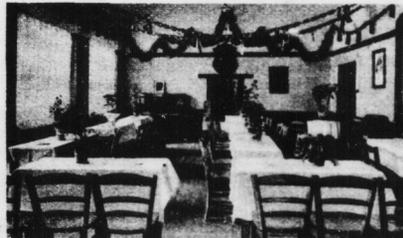
Mäusebussard

braunelle, Steinschmätzer, Proffeln, Waldlaubfänger, Gartenpötter und Jaungrasmücke stellen sich ein. — Der Jauntönig, das Wintergoldhähnchen und die Weihen wurden Gäste. Gold- und Grauwammen, Erlen und Birkenzeisige, Berghänsflinge, Grünlinge, Bergfinken und viele andere kleinere Säger ließen sich sehen.

Ein Besuch bringt uns mit vielen Vogelarten



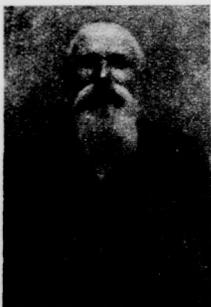
Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ (Ortsgr. Ramenz) in der Säch. Schweiz



Das Volksrestaurant in Ensdorfen



Arbeiterfamarentübung in Bielefeld  
Hauptverbandstag



Johann Ott

ein alter Parteigenosse in Wanne starb unlängst, 77 Jahre alt



Ernst Lorenz

ein Parteioberer in Somsdorf bei Dresden, wurde kürzlich 70 Jahre alt

## Ehrentafel verdienter Parteigenossen



Joh. Leichentrog

ein alter Kämpfer für unsere Bewegung in Alzen, wurde kürzlich 65 Jahre alt



Ernst Böhm

in Aldecau gehört länger als ein Halbjahrhundert der Partei an



Gustav Backofen

Lagerhalter in Ebersdorf b. Magdeburg, ist seit 40 Jahren für die Partei tätig

Unverlangte Manuskripte werden nur bei beigemügtem Vorra zurückgegeben. — Redakteur: O. Leffert, Berlin. — Verlag: Fortwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Ruppertsfeld: Böhmig, Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 2.